


## **L' Olimpiade : Dramma Per Musica : Da rappresentarsi Nel Grand Ducal Teatro Di Bronsvigo Nella Fiera d'Inverno 1750**

Braunschweig: gedruckt mit Keitelschen Schriften, [1750]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1733295968>

Druck Freier  Zugang





Landesbibliothek  
Mecklenburg-Vorpommern  
Günther Uecker

[http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1733295968/phys\\_0001](http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1733295968/phys_0001)

**DFG**

1075  
1075(2)





## Inhalt des Singespiels.

**S**s wurden dem Clisthenes, Könige in Sicyon, zwey Kinder als Zwillinge geboren, Filinto und Aristeia: Und als er das Oracul zu Delphis deshalb fragte, bekam er zur Antwort: Er würde in Gefahr stehen von seinem Sohn umgebracht zu werden, ließ also das erste in einen Wald setzen, und behielt die andre bey sich. Als diese an Alter und Schönheit zunahm, wurde Megacles, ein edler und tapftrer Jüngling von Athen, der schon oftmals in den Olympischen Spielen als Sieger gekrönet war, in sie verliebt, als er sie aber von ihrem Vater, dem alle Athenienser verhaßt, nicht erhalten kunte, reisete er ganz verzweifelnd nach Creta. Alda wurde er von Räubern überfallen, aber von Licida, den man für einen Sohn des Königs selbiger Insal hielt, beym Leben erhalten, deshalben sie beyde eine unzertrennliche Freundschaft mit einander stifteten. Licidas war schon einige Zeit in eine adeliche Dame von Creta verliebt, die ihm auch versprochen, ihn heimlich zu heyrathen: als aber der König ihre Liebe erfuhr, wolte er diese ungleiche Heyrath nicht zugeben, und verfolgte die unglückliche Argene so sehr, daß sie gezwungen wurde, ihr Vaterland zu verlassen, und in Schäferinnen-Tracht in die Felder von Elis zu entfliehen, woselbst sie unter dem Namen der Licoris in Gesellschaft anderer Schäferinnen vor ihrer Unverwandten und des Königs Nachstellungen sicher leben kunte. Licidas wurde über die Flucht seiner Argenen ganz untröstlich, und entschloß sich nach einiger Zeit sich nach Elis zu begeben, um die Olympischen Spiele mit anzusehen, welche daselbst alle vier Jahr von ganz Griechenland gehalten wurden.

Er reisete dahin, und ließ den Megacles, seinen Freund, in Creta: Er vernahm daselbst, daß der König Clisthenes von ganz Griechenland zum obersten Vorsteher der Olympischen Spiele erwählet worden, und sich also von Sicyon nach Elis begeben, und seine Tochter dem Sieger der Olympischen Spiele zur Braut bestimmet hatte.

Licidas

Licidas sahe sie, verwunderte sich über ihre Schönheit, vergaß seiner ersten Liebe, und wurde heftig in sie verliebt: verzweifelte aber, daß er sie erhalten würde, weil er in den Olympischen Spielen unersahren war, besann sich aber auf eine List sie zu erlangen. Es fiel ihm ein, daß sein Freund Megacles oftmals in gedachten Spielen Sieger gewesen, und weil er nichts von der ehemaligen Liebe seines Freundes gegen die Aristeia wußte, entschloß er sich seiner zu bedienen, und ihn unter Licidas Namen kämpfen zu lassen. Es kam also Megacles auf inständiges Bitten seines Freundes, wiewol etwas spät, nach Elis, so daß Licidas bereits an seiner Ankunft zweifelte.

Hier nimmt diese Opera ihren Anfang; Die Entdeckung des Filiiato, den sein Vater auf Drohung des Oraculi in einen Wald setzen lassen, und der bisher ist Licidas genannt worden, und die verliebten Ausschweifungen der Aristeia und Argene; des Megacles und Licidas Heldenmäßige Freundschaft; die Unbeständigkeit des Licidas, und das großmüthige Mitleiden der Argene, machen denen Verwirrungen ein Ende.

Siehe Herod. Pausanias und Natal. Comes. &c.

Die Poesie ist des Herrn Abts PIETRO METASTASIO, von Rom, eines Kayserl. Poeten.

Die Music ist des Herrn IGNATIO FIORILLO von Neapolis  
Ihro Herzogl. Durchl. zu Braunschw. und Lüneb. Capellmeister,

## PERSONAGGI.

**CLISTENE**, Re di Sicione, Padred' Aristeia.

Il Sigre **ANTONIO** Cefari di *Bologna*.

**ARISTEA**, sua Figlia, Amante di Megacle.

La Sigra **TERESA POMPEATI** di *Venezia*.

**ARGENE**, Dama Cretense, in abito di Pastorella,  
sotto Nome di Licori, Amante di Licida.

La Sigra **TERESA NICOLINI**, neè van Oploo  
di *Haya*.

**MEGACLE**, Amante d'Aristeia, ed amico di Licida.

La Sigra **LVCREZIA VENTVRINI** Vberi di  
*Venezia*.

**LICIDA**, creduto Figlio del Re di Creta, ma rico-  
nosciuto poi per Figlio di Clistene, Amante d'A-  
risteia, ed amico di Magacle.

Il Sigre **GAETANO** Capperoni di *Lucca*.

**AMINTA**, Aio di Licida.

Il Sigre **HELLMUTH** di *Sondershausen*.

Coro di Pastori e Ninfe. Coro di Atleti.  
Coro di Sacerdoti.

ATTO

## Personen.

CLISTHENES, König in Sicyon, Vater der Aristeas;  
Herr ANTONIO Cefari aus *Bologna*.

ARISTEA, des Clisthenes Tochter, in Megacles ver-  
liebt;

Madame TERESIA POMPEATI aus *Venedig*.

ARGENE, eine Cretensische Dame, in Schäferin-  
nen-Tracht, unter dem Namen Licoris, des Lici-  
das Liebste;

Mad<sup>s</sup>elle TERESIA NICOLINI geborene von  
Oploo aus dem Haag.

MAGACLES, der Aristeas Bräutigam, und Licidas  
Freund;

Madame LVCRETIA VENTURINI Vber  
aus *Venedig*.

LICIDAS, geglaubter Sohn des Königs von Creta,  
wird zuletzt für des Clisthenes Sohn erkannt, Lieb-  
ster der Aristeas, und des Megacles Freund;

Herr GAETANO Capperoni aus *Lucca*.

AMINTAS, des Licidas Hofmeister;

Herr HELLMUTH von *Sondershausen*.

Schäfer und Schäferinnen. Ringer und Bettläufer,  
Priester und andere mehr.



## ATTO PRIMO.

Fondo selvoso di cupa ad angusta valle, adombrata  
dall'alto da grandi alberi, che giungono ad intrecciare i rami  
dall'uno all'altro Colle.

### SCENA I.

*Licida e Aminta.*

*Licida*



Risoluto, Aminta:  
Più configli non vuo.

*Aminta*

Licida, ascolta.  
Deh modera una volta  
Questo tuo violento  
Spirito intollerante.

*Licida*

E in chi poss' io  
Fuor che in me più sperar? Megacle istesso,  
Megacle m' abbandona,  
Nel bisogno maggiore! Or va, riposa  
Su la fè d' un Amico.

*Aminta*

Ancor non dei  
Condannarlo però. Breve cammino  
Non è quel che divide  
Elide, in cui noi siamo,  
Da Creta, où ei restò. L' ali alle piante  
Non à Megacle alfin.  
Prescritta e 'lora  
Agli Olimpici Givochi  
Oltre il merizzio, ed or non è l'aurora.

*Licida*



## Erste Handlung.

Der Schau-Platz stellet vor ein angenehmes Thal,  
mit hohen Bergen und Bäumen umgeben, deren Zweige  
hinten zusammen stossen.

### Erster Auftritt.

*Licidas und Amintas.*



*Licidas*

*Amint.*

Ich habe mich entschlossen, Amintas,  
und nehme keinen Rath mehr an.  
Hör, mein Licidas,  
mäßige einmal deinen hartnäckigen  
und ungeduldigen Sinn.

*Licidas* Auf wen kan ich wol hoffen,  
ohn allein auf mich? Megacles selbst,  
Megacles verlässet mich in meiner größten Noth.  
Gehe nur, und traue auf die Treu eines Freundes.

*Amint.* Du mußt ihn darum noch nicht verdammen.  
Es ist kein kleiner Weg,  
Der Elis, in welchem wir sind, abscheidet  
von Creta, wo er verblieben ist. Und endlich  
Megacles hat keine Flügel am Füßen.  
Die Stunde zu den Olympischen Spielen  
ist erst Nachmittags angefekt,  
und ist die Morgenröhte noch nicht aufgegangen.

*Licidas*

*Licida* Sai pur che ognun ch' aspiri  
All' Olimpica palma, or fu 'l matino  
Dee presentarsi al tempio. Il grado, il nome,  
La patria palesar. Di Giove all' ara  
Giurar di non valersi  
Di frode nel cimento.

*Aminta* Il so. *Licid.* T' è noto.  
Ch' escluso è dalla pugna  
Chi quest' atto solenne  
Giunge tardi a compir? Dunque, che deggia  
Attendere più? che più sperar?

*Aminta* Ma quale sarebbe il tuo disegno?

*Licida* All' ara innanzi  
Presentarmi con gli altri,

*Aminta* E poi?

*Licida* Con gli altri  
A suo tempo pugnar.

*Aminta* Eh qui non giova,  
Prence, il saper come si trattà 'l brando.  
„Altra specie di guerra, altr' armi, ed altri  
„Studi son questi. Ignoti nomi a noi  
„Cesto, Disco, Palestra. A tuoi rivali  
„Per lung' uso son tutti  
„Familiari essercizi.  
Al primo incontro  
Del giovanile ardire  
Ti potresti pentir.

*Licida* Se fosse a tempo  
Megacle giunto a tai contese esperto,  
Pugnato auria per me. Ma s' ei non viene,  
Che far degg' io? Non si contrasta, Aminta,  
Oggi in Olimpia del selvaggio ulivo  
La solita corona; al vincitore  
Sarà premio Aristeia, Figlia reale  
Dell' invitto Clistene; onor primiero  
Delle greche sembianze: unica, e bella  
Fiamma di questo cor; benche novella.

*Aminta*

*Licidas* Doch weist du, daß ein jeder verlangt  
den Olympischen Sieg zu erhalten,  
daß man sich des Morgens früh vor den Tempel stellen,  
seinen Stand, Namen und Vaterland,  
bey des Jupiters Altar eröffnen,  
und schweren muß  
keinen Betrug im Kämpfen zu gebrauchen.

*Amint.* Ich weiß es.

*Licidas* Dir ist bekannt,  
daß der davon ausgeschlossen ist,  
der, diese gebräuchliche Weise zu erfüllen, zu späte kommt.  
Worauf soll ich denn warten? was habe ich zu hoffen?

*Amint.* Aber was ist dein Vorhaben?

*Licidas* Mich mit den andern vor den Altar zu stellen.

*Amint.* Und denn?

*Licidas* Nebst den andern zu gewöhnlicher Zeit zu kämpfen.

*Amint.* Mein Prinz, hier ist nicht genug, daß man weiß  
den Degen zu gebrauchen.  
„Dis ist eine ganz andre Art des Krieges, und  
„dis sind ganz andre Uebungen.  
„Cestus, Discus, Palestra sind uns unbekante Sachen.  
„Deinen Mistreitern aber sind das von langen Zeiten her  
„schon gewöhnliche Spiele.  
Es könnte dir bey dem ersten Angriff  
die Hitze deiner Jugend gereuen.

*Licidas* Wenn Megacles, der in den Spielen erfahren, bey Zeiten  
kommen wäre, hätte er für mich streiten sollen. Nun er aber  
nicht kommen, was soll ich thun? Man kämpfet in Olympia  
ist nicht um einen wilden Deltzweig, davon man den Sieger  
die gewöhnliche Krone machet:  
Nein, die Aristeia, die königliche Prinzessin  
des grossen Clifthenes, die den Vorzug vor allen  
Griechischen Schönheiten hat, soll der Lohn des Siegers seyn.  
Und diese ist es, die mein Herz so sehr entzündet.

B

*Amint.*

*Aminta* Ed Argenè?     *Licid.* Ed Argene  
 Più riveder non spero.  
*Aminta* E pur giurasti, tante volte . . . . .  
*Licida* T'intendo. In queste fole  
 Finche l'ora trascorra  
 Trattener mi vorresti: Addio.  
*Aminta* Ma senti:     *Licid.* No, no.  
*Aminta* Vedi che giunge. . . . . *Licid.* Chi?  
*Aminta* Megacle.     *Licid.* Dov'è?  
*Aminta* Fra quelle piante parmi. . . . . No. . . . Non è desso.  
*Licida* Ah mi deridi:  
 E lo merito, Aminta, io fui sì cieco  
 Che in Megacle sperai. (volendo partire.)

## SCENA II.

*Megacle, e detti.*

*Megacl.* **M**egacle è teco.     *Licid.* Giusti Dei!  
*Megacl.* Prence.     *Licid.* Amico  
 Vieni, vieni al mio seno. Ecco riforta  
 La mia speme cadente.  
*Megacl.* E farà vero  
 Che 'l Ciel m'offra una volta  
 La via d' esserti grato?  
*Licida* E pace, è vita tu puoi darmi, se vuoi.  
*Megacl.* Come?     *Licid.* Pugnando nell' Olimpico agone  
 Per me, col nome mio.  
*Megacl.* Ma tu non fei noto in Elide ancor?  
*Licida* No.     *Megacle.* Quale oggetto à questà brama?  
*Licida* Il mio riposo. Oh Dio,  
 Non perdiamo i momenti. Ah vola al tempio,  
 Di che Licida fei. La tua venuta  
 Inutile farà, se più soggiorni.  
 Vanne. Tutto saprai, quando ritorni.

A R I A.

*Megac.* Superbo di me stesso  
 Andrò, portando in fronte  
 Quel caro Nome impresso  
 Come mi sta nel cor.

Dirà

*Amint.* Aber Argene? *Licid.* Argenen hof ich nicht wieder zu sehen.  
*Amint.* Du hast ihr aber so oft geschworen  
*Licidas* Ich verstehe dich schon. Du suchst mit diesen Märheins mich  
 aufzuhalten, bis die Zeit verflossen ist. Lebe wohl.  
*Amint.* Aber höre. *Licid.* Nein, nein.  
*Amint.* Siehe es kommt *Licid.* Wer?  
*Amint.* Megacles. *Licid.* Wo ist er?  
*Amint.* Mir deucht in jenem Gebüsch . . . . . Mein, er ist es nicht.  
*Licidas* Du spottest meiner, Amintas, und ich verdiene es,  
 ich bin so thöricht gewesen, daß ich auf Megacles gehoffet.  
 (will weggehen.)

## Zweyter Austritt.

*Megacles, vorige.*

*Megac.* **M**egacles ist bey dir. *Licid.* Gerechte Götter!  
*Megac.* Prinz. *Licid.* Mein Freund,  
 Komm, laß dich umarmen.  
 Nun ist meine hingefallene Hoffnung wieder belebt.  
*Megac.* Ist es denn wahr, daß mir der Himmel einmal das Mittel  
 zeigt, daß ich dir dankbar seyn kan?  
*Licidas* Du kanst mir, wenn du willst, Leben und Ruhe geben.  
*Megac.* Wie? *Licid.* Wenn du in den Olympischen Spielen für mich  
 und unter meinem Namen kämpfest.  
*Megac.* Aber bist du noch nicht in Elis bekannt?  
*Licidas* Nein. *Megac.* Was hoffest du denn dadurch zu erlangen?  
*Licidas* Meine Ruhe. Ach, last uns nicht die Zeit verliehren.  
 Geh eiligst hin zum Tempel,  
 Sprich, du seyst Licidas. Deine Anfunst wird umsonst seyn,  
 wenn du lange verweilest.  
 Gehe, du sollt alles erfahren, wenn du zurück kommst.

## ARIA.

*Megac.* Ganz hochmühtig über mich selbst  
 will ich hingehen an meiner Stirn  
 den wehrten Namen tragend,  
 wie er mir ins Herz geschrieben.

B 2

Grie

Dirà la Grecia poi  
Che fur comuni a noi  
L'opra, i penfiar, gli affetti,  
E alfine i nomi ancor. D. C. (parte.)

### SCENA III.

*Licida ed Aminta.*

*Licida* Oh generoso Amico!  
Oh Megacle fedel!  
*Aminta* Così di Lui non parlavi poc' anzi.  
*Licida* Eccomi alfine Possessor d' Ariftea.  
*Aminta* Più lento, o Prence,  
Nel fingerti felice. Ancor vi resta  
Molto di che temer. Potria l' inganno  
Effer scoperto:  
*Licida* Oh sei pure importuno  
Con questo tuo noioso,  
Perpetuo dubitar. Vicino al porto  
Vuoi ch' io tema il naufragio! A' dubbi tuoi  
Chi presta fede intera  
Non fa mai quando è l' alba, o quando è fera.

#### A R I A.

Di Bell' coraggio	Il Petto forte
S' armò il mio core	Fiero rigore
Di speme un raggio	Dell' empia forte
Goder mi fa.	Temer non sà. D. C.

(parte.)

### SCENA IV.

Vasta Campagna alle falde d' un monte, Sparsa di Capanne pastorali. Ponte rustico su 'l Fiume Alfeo, composto di tronchi d' alberi rozzamente commessi. Veduta della Città d' Olimpia in Lontano, Interrotta da poche piante, che adornano la pianura, ma non l' ingombrano.

*Argene*

Griechenland wird hernach sagen,  
daß wir unsere Thaten, Gedanken,  
Neigungen, ja gar den Namen mit einander  
gemein haben. (geht ab.)

### Dritter Auftritt.

*Licidas und Amintas.*

*Licidas.* O großmüthiger Freund!  
O getreuer Megacles!

*Amint.* So sprachst du kurz vorher nicht von ihm.

*Licidas.* So bin ich denn endlich Besitzer der Aristeia.

*Amint.* Gemach, mein Prinz.

Bilde dir das Glück nicht zu früh ein. Du hast noch viel  
zu fürchten. Der Betrug kan entdeckt werden.

*Licidas.* Du bist mir ganz verdrießlich mit deinem steten Zweifeln.  
Soll ich, da ich bereits dem Hafen nahe, Schiffbruch  
befürchten? Wer deinem Zweifel glaubt, weiß nicht, wenn es  
Morgen oder Abend ist.

#### ARIA.

Mein Herz hat sich bewafnet mit vielem Muth.  
Ein Blick der Hofnung setzt mich in Freude.  
Meine standhafte Seele fürchtet sich für den  
Lücken des grausamen Geschicks nicht.

(geht ab.)

### Vierter Auftritt.

Der Schau-Platz stellet vor eine Landschaft mit  
Baur-Häusern an dem Fluß Alpheus, über welchen eine  
Brücke von abgehauenen Bäumen geht. Hinten sieht  
man Bäume und in der Ferne die Stadt Olimpia.

*Argene in abito di Pastorella ed Aristeo.*

*Argene* **G**ia il rozzo mio foggiorno  
Torni a render felice, ò Principessa?

*Arist.* Ah fuggir da me stessa  
Potessi ancor, come degli altri. Amica,  
Tu ne sai qual funesto  
Giorno per me sia questo.

*Argene* E questo un giorno  
Glorioso per te. Di tua bellezza  
Qual può l'età futura  
Prova aver più sicura? a conquistarti  
Nell' Olimpico agone  
Tutto il fior della Grecia oggi s' espone.

*Arist.* Ma chi bramò non vie?  
Dimmi Licori. Incominciasti un giorno  
A narrarmi i tuoi casi. Il tempo è questo  
Di prosequirgli. Il mio dolor seduci,  
Raddolcisci, se puoi,  
I miei tormenti, in ramentando i tuoi.

*Argene* Se auran tanta virtù, senza mercede  
Non va la mia costanza. A te già dissi (siede.)  
Che Argene è il nome mio: che in Creta io nacqui  
D' illustre Sangue: e che gli affetti miei  
Fur più nobili ancor de miei natali.

*Aristea* So fin qui. *Argen.* Dè mali miei  
Ecco il principio. Del Cretense foglio  
Licida il regio Erede,  
Fu la mia fiamma, ed io la sua. Celammo  
Prudenti un tempo il nostro Amor; ma poi  
L' amor s' accrebbe, e (come in tutti auviene)  
La prudenza scemò. Compresse alcuno  
Il favellar de nostri sguardi: ad altri  
I sensi ne spiegò: di voce in voce  
Tanto in breve si stese  
Il maligno rumor, che 'l Re l' intese,  
Se ne idegnò: Sgridonne il Figlio: è chiuso  
In custodito albergo il mio povero Amante.

A me

*Argene als eine Schäfferin gekleidet, und Aristeia.*

*Argene* **W**illt du, Prinzessin, meine schlechte Wohnung  
mit deiner Gegenwart glücklich machen?

*Aristeia* Meine Freundin, möchte ich allen andern,  
wie mir selbst, entfliehen können!  
Du weißt nicht was dieser Tag vor mich für ein unglücklicher  
Tag ist.

*Argene* Dis ist für dich ein freudenreicher Tag.  
Was kan die künftige Zeit für bessere Proben deiner  
Schönheit aufweisen?  
Durch die Olympischen Spiele dich zu erlangen,  
begibt sich heute das beste von ganz Griechenland in Kampf.

*Aristeia* Aber der, den ich verlange, ist nicht dabey.  
Sage mir, Licoris. Du hast einmals angefangen  
mir deine Geschichte zu erzählen, nun ist es Zeit  
sie fortzusetzen. Du hast mir dadurch Betrübniß erwecket.  
Verfüße, wenn du kanst, meine Qualen,  
indem du mir deine erzählest.

*Argene* Wenn meine Erzählung so viel Kraft hat, so ist meine  
Beständigkeit gut belohnet. (sie setzen sich.)  
Ich habe dir schon gesagt, daß Argene mein Name ist:  
daß ich in Creta von hohem Geblüt geböhren,  
und daß meine Neigungen noch edler als meine Geburt.

*Aristeia* Bis hieher weiß ich es.

*Argene* Hier geht mein Unglück an.  
Licidas, der Erbe des Cretensischen Throns  
war meine Liebe, ich seine.  
Wir verbürgen eine Zeitlang aus Vorsicht unsere Liebe, aber  
hernach wuchs solche, daß (wie es gemeiniglich geschieht,)  
alle Vorsicht vergebens war.  
Man hatte die Sprache unserer Blicke, und unser Thun  
vom grössten bis zum kleinsten entdeckt.  
Das böse Gerichte hatte sich so ausgebreitet,  
daß der König es erfuhr,  
sich darüber erzürnte, seinen Sohn bestrafte  
und meinen armen Liebsten einsperren ließ.

Mit

A me s'impone che a straniero Conforte  
Porga la destra. Io lo ricuso. Ognuno  
Contro me si dichiara. Altro riparo  
Che la fuga, o la morte  
Al mio caso non trovo. Il men funesto  
Credo il più saggio, e l'esquisco. Ignota  
In Elide pervenni. In queste Selve  
Mi proposi abitar. Qui fra pastori  
Pastorella mi finì, or son Licori.

*Aristea* In ver mi fai pietà. Ma la tua fuga  
Non approvo però. Donzella, e sola  
Cercar contrade ignote.  
Abbandonar

*Argene* Dunque dovea la mano  
A Megacle donar?

*Aristea* Megacle? (Oh Numi!) Di qual Megacle parli?

*Argene* Era lo Spolo  
Questi che 'l Re mi destinò. Dovea  
Dunque obbliar

*Arist.* Ne fai la patria?

*Arg.* Atene.

*Arist.* Come in Creta pervenne?

*Arg.* Amor ve 'l trafe  
(Com' ei stesso dicea) ramingo afflitto.

Nel giungervi fù colto

Da stuol di Masnadieri, e oppresso ormai

La vita vi perdea: Licida a Sorte

Vi si auvenne e 'l salvò. Quindi frà loro

Fidi amici fur sempre. Amico al Figlio,

Fu noto al Padre; è dal Reale impero

Destinato mi fu perche straniero. Ma Principessa

Tu cambi di color! Che auvenne?

*Arist.* Oh Dio!

Appunto quel Megacle è 'l idol mio,

*Arg.* Che dici? *Arist.* Il vero. A lui

Lunga stagione già mio segreto Amante,

Perche nato in Atene,

Niegommi il Padre mio: ne volle mai

Conoscerlo, vederlo,

Ascoltor

Mir wurde befohlen, an einen Fremden die Hand zu geben.  
Ich schlug es ab. Ein jeder erklärte sich wider mich.  
Ich fand in meinem Unglück kein ander Mittel als die Flucht  
oder den Tod zu erwählen; ich glaubte es wäre am besten das  
leichtste zu erwählen, und that es.

Ich kam unerkannt in Elis.

In diesen Wäldern nahm ich mir vor zu wohnen. Hier habe  
ich mich bey den Schäffern für eine Schäfferin ausgegeben,  
und bin nun Licoris.

*Aristea* Es ist wahr, ich habe Mitleid mit dir.

Aber ich billige deine Flucht nicht.

Eine Fräulein, und allein  
unbekannte Länder zu suchen,  
zu verlassen . . .

*Argene* So hätte ich denn die Hand Megacle geben sollen?

*Aristea* Megacle! (ihr Götter!)

von welchem Megacles sprichst du?

*Argene* Das war der Bräutigam, den mir der König bestimmt.

So hätte ich denn vergessen sollen . . .

*Aristea* Weist du dein Vaterland nicht?

*Argene* Das ist Athen.

*Aristea* Wie ist er nach Creta kommen?

*Argene* Die Liebe hat ihn dahin gezogen, (wie er selbst sagt.)

Als er da betrübt und verlassen angelangt,

wurde er von einer Bande Räuber überfallen

und verlohr fast sein Leben. Von ohngefehr begab sichs  
daß ihn Licidas errettete. Deshalben sie eine treue

Freundschaft unter sich gemacht. Dadurch wurde er, als ein

Freund des Sohns, dem Vater bekannt. Und durch des

Königs Befehl mir bestimmt, ob er schon ein Fremdling . . .

Aber, Prinzessin, warum veränderst du die Farbe im Gesicht?

was wiederfährt dir?

*Aristea* Ihr Götter! Dieser Megacles ist mein Abgott.

*Argene* Was sagst du? *Arist.* Die Wahrheit. Er ist schon lange  
Zeit mein heimlicher Liebhaber.

Weil er aber in Athen geböhren, hat ihm mein Vater mich  
versagt, hat ihn auch nicht einmal weder sehen, noch kennen,

E

noch

Ascoltar lo una volta. Ei disperato  
Da me parti: più nol rividi: e in questo  
Punto da te so de suoi casi il resto.

## SCENA V.

*Clistene con seguito, e dette.*

*Clistene* Figlia, tutto è compito. I nomi accolti:  
Le vittime fuenate: al gran cimento  
L' ora prescritta.  
Oh quanti oggi a pugnar per te vengono a gara:  
V' è Olinto di Megara:  
V' è Clearco di Sparta: Ati di Tebe;  
Erilo di Corinto: e fin di Creta  
Licida venne.

*Argene* Chi? *Clisten.* Licida, il Figlio  
Del Re Cretense.

*Aristea* Ei pur mi brama? *Clisten.* Ei viene  
Con gli altri a pruova.

*Argene* (Ah si scordo d' Argene.)

*Clistene* Sieguimi, o Figlia.

*Aristea* Ah questa pugna, o Padre, si differisca.

*Clistene* Un Impossibil chiedi:

*Aristea* A divenir soggette

Sempre v' è tempo. E' e' Imeneo per noi  
Pesante il giogo: e già senz' esso abbiamo  
Che soffrire abbastanza

Nella nostra servil forte infelice.

*Clistene* Dice ognuna così; ma il ver non dice.

A R I A.

Del destin non vi lagnate

Se vi rese a noi soggette:

Siete serve, ma regnate

Nella vostra servitù.

Forti noi, voi belle siete:

E vincete in ogni impresa;

Quando vengono a contesa

La Bellezza, e la Virtù. D. G.

(parte.)  
SCENA

noch einmal hören wollen. Er reisete verzweifelt von mir.  
Ich habe ihn nicht wieder gesehen, und ist erfahre ich erst von  
dir den Rest von seiner Geschichte.

## Fünfter Austritt.

*Clisthenes* mit seinem Gefolge, und *Vorige*.

*Clisth.* **M**eine Tochter, alles ist bereit. Die Namen sind gesammelt.  
Die Opfer sind geschlachtet. Die Stunde zum Kämpfen  
ist bestimmt. O wie versammelten sich heute, um dich zu  
streiten, so viele!

Es ist da *Olinto* von *Megara*,  
*Clearchus* von *Sparta*, *Atis* von *Thebe*,  
*Eriilo* von *Corinth*. Und so gar aus *Creta*  
ist *Licidas* kommen.

*Argene* Wer? *Clist.* *Licidas*, der Sohn  
des *Cretensischen* Königs.

*Aristea* Verlangt der mich? *Clist.* Er kommt  
es mit den andern zu versuchen.

*Argene* (Nch so hat er denn *Argenen* vergessen!)

*Clisth.* Folg mir, meine Tochter.

*Aristea* Nch, mein Vater, laß den Kampf noch aufschieben.

*Clisth.* Du verlangst was ohnmögliches.

*Aristea* Jemand unterthan zu seyn ist noch Zeit genug,  
und die Ehe ist für uns ein gar zu hartes Joch.  
Und wir haben ohne das in unserm dienstbaren Stande  
genug auszustehen.

*Clisth.* So sagt eine jede, sagt aber nicht die Wahrheit.

### A R I A.

Beklagt euch nicht über das Geschick,  
daß ihr uns müßt unterthan seyn:  
Ihr seyd dienstbar, aber ihr herrschet  
in eurer Dienstbarkeit.

Wir sind tapfer, ihr seyd schön, und sieget in  
allen euren Unternehmungen, wenn  
Schönheit mit Tapferkeit streitet. (geht ab.)

## SCENA VI.

*Aristea ed Argene.*

*Argene* **V**disti, o Principessa?  
*Aristea* Amica, addio.

Convien ch' io siegua il Padre. Ah tu, che puoi,  
Del mio Megacle Amato,  
Se pietosa pur sei, come sei bella,  
Cerca, recami (oh Dio) qualche novella.

A R I A.

Tu di saper procura  
Dove il mio ben s' aggira:  
Se più di me si cura,  
Se parla più di me.  
Chiedi, se mai sospira,  
Quando il mio nome ascolta:  
Se 'l proferi tal volta,  
Nel ragionar fra se. D. C. (parte.)

## SCENA VII.

*Argene Sola.*

**D**unque Licida ingrato  
Già di me si scordo! Povera Argene,  
A che mai ti serbar le Stelle irate!  
Imparate, Imparate,  
Inesperte Donzelle. Ecco lo stile  
Dè lusinghieri Amanti. Ognun vi chiama  
Suo ben, sua vita, e suo tesoro. Ognuno  
Giura che a voi pensando  
Vaneggia il dì, veglia le notti: an l' arte  
Di lagrimar d' impallidir. Tal volta  
Par che su gli occhi nostri  
Vogliam morir, fra gli amorosi affanni:  
Guardatevi da lor. Son tutti inganni,

ARIA.

## Sechster Auftritt.

*Aristea und Argene.*

*Argene* Hast du es gehört, Prinzessin?  
*Aristea* Leb wohl, meine Freundin!  
Ich muß dem Vater folgen. Du, die du viel bey meinem  
geliebten Megacle vermagst,  
wenn du so mitleidig als schöne bist,  
so suche ihn, und bringe mir Nachricht von ihm.

A R I A.

Bemühe dich zu erfahren,  
wo mein Schatz sich aufhält,  
ob er sich noch um mich bekümmert,  
ob er noch von mir spricht.  
Frage ihn, ob er noch seufzet  
wenn er meinen Namen nennen hört.  
ob er ihn unterweilen nennet  
wenn er mit sich selber spricht. (geht ab.)

## Siebender Auftritt.

*Argene allein.*

So hat denn der undankbare Licidas  
meiner vergessen! arme Argene!  
wozu heben dich die erzürnten Götter auf!  
Lernet, lernet, ihr unerfahrenen Frauenzimmer,  
das ist die Art der betrüglichen Liebhaber.  
Ein jeder nennt euch seinen Schatz, sein Leben.  
Ein jeder schwört, wenn er an euch denkt,  
daß er des Tages fantasirt, und ganze Nächte wacht.  
Sie wissen die Kunst zu weinen, und blaß zu werden;  
Oftmals wollen sie vor euren Augen sterben  
in ihrer Liebes-Wein, aber nehmt euch vor ihnen in acht,  
es ist lauter Betrug.

© 3

A R I A.

A R I A.

Più non si trovano  
Fra mille amanti  
Sol due bell' anime  
Che fian costanti:  
E tutti parlano di fedeltà.

E'l réo costume  
Tanto s' avanza  
Che la Costanza  
Di chi ben ama  
Ormai si chiama  
Semplicità.

(parte.)

SCENA VIII.

Ruine d' un Borgo d' Olimpia.

*Licida, e Megacle da diverse parti.*

*Megacle* **L**icida. *Licid.* Amico.  
*Megacle* E'ccomi a te. *Licid.* Compisti. . . . .  
*Megacle* Tutto, o Signor. Ora spiegar mi puoi  
La cagion della trama.  
*Licida* Oh, se tu vinci,  
Non a di me più fortunato Amante  
Tutto il regno d' Amor.  
*Megacle* Perche? *Licid.* Promessa  
In premio al Vincitroe  
E' una real Beltà. La vidi appena,  
Che n' arsi, e la bramai. Ma poco esperto  
Negli Atletici studi . . . . .  
*Megacle* Intendo. Io deggio conquistarla per te.  
*Licida* Sì. Chiedi poi  
La mia vita, il mio Sangue, il Regno mio.  
Tutto, o Megacle Amato, io t' offro, e tutto  
Scarso premio farà.  
*Megacle* Di tanti, o Prence,  
Stimoli non fà d' uopo  
Al grato seruo, al fido amico. Io sono  
Memore assai dè doni tuoi: rammento  
La vita che mi desti. Avrai la Sposa:  
Speralo pur.

*Licida*

A R I A.

Man findet unter tausend Verliebten  
nicht mehr als nur zwey Seelen,  
die beständig sind:  
und alle reden von Treue.

Und die üble Gewohnheit nimt dergestalt zu,  
daß die Beständigkeit  
eines aufrichtigen Liebhabers  
aniesz Einfalt genennet wird.

(geht ab.)

Achter Austritt.

Der Schau-Platz stellet vor Ruinen von einer ver-  
wüsteten Vorstadt bey der Stadt Olympia.

Lcidas und Megacles von unterschiedlichen Seiten.

Megac. Lcidas! Lcid. Mein Freund!

Megac. Ich komme wieder zu dir. Lcid. Hast du erfüllt . . .

Megac. Alles, mein Herr. Nun kannst du mir entdecken, wozu dir  
der Betrug dienen soll.

Lcidas Wenn du siegest, ist im ganzen Liebesreich kein glücklicher  
Liebhaber, als ich.

Megac. Warum? Lcid. Es ist dem Sieger eine königliche Schönheit  
versprochen. Ich sahe sie kaum,  
so wurde ich in sie entbrannt, und verlangte sie.

Aber weil ich in dergleichen Kampf-Spiel unerfahren . . .

Megac. Ich verstehe dich, ich soll sie dir erwerben.

Lcidas Ja, hernach verlange mein Leben, mein Blut, mein Reich,  
alles biete ich dem geliebten Megacles, ob wol als eine  
geringe Belohnung an.

Megac. Mein Prinz, dergleichen Reizungen sind nicht nöthig  
bey einem dankbaren Knecht und treuen Freunde.

Ich bin stets eingedenk des grossen Geschenke,  
da du mir das Leben erhalten.

Du sollt die Braut erlangen. Hoffe nur.

Lcidas

*Licida* Oh dolce Amico! o cara.

Sospirata Aristeia! *abbracciandolo.*

*Megacle* Che? *Licid.* Chiamo a nome il mio tesoro,

*Megacle* Ed Aristeia si chiama?

*Licida* Appunto. *Megac.* Altro ne fai? *Licid.* Presso a Corinto  
Nacque in riva all' Asopo. Al Re Clistene  
Unica prole.

*Megacle* (Aime. Questa è il mio Bene.)

E per lei si combatte? *Licid.* Per lei.

*Megacle* Questa degg'io conquistarti pugnando? *Licid.* Questa.

*Megacle* Ed è tua speranza, e tuo conforto.

Sola Aristeia? *Licid.* Sola Aristeia. *Megac.* (Son morto.)

*Licida* Non ti stupir. Quando vedrai quel volto  
Forse mi scuferai. D' esserne amanti

Non avrebbon rossore i Numi istessi.

*Megacle* (Ah così no 'l sapessi.)

*Licida* Oh se tu vinci!

Chi più lieto di me? *Megacle* istesso

Quanto mai ne godra? Di, non avrai

Piacer del piacer mio?

*Megacle* Grande. *Licid.* Il momento

Che ad Aristeia m' annodi,

*Megacle* di, non ti parrà felice?

*Megacle* Felicissimo. (Oh Dei!)

*Licida* Senti Amico. Io mi fingo

Già l' auvenir: già col desio possiedo

La dolce Sposa,

*Megacle* (Ah questo è troppo.)

*Licida* E parmi . . . .

*Megacle* Ma taci. Affai dicesti. Amico io sono: *con impeto.*

Il mio dover comprendo;

Ma poi . . . .

*Licida* Perché ti sdegni? in che t' offendo?

*Megacle* (Imprudente che feci!) Il mio trasporto

E' desio di servirti. Io stanco atrivo

Del camin lungo: ò da pagnar: mi resta

Picciol tempo al riposo, e tu me 'l togli.

*si ricompone.*

*Licida*

- Licidas* O süßer Freund! O gewünschte Aristeia! (umarmet ihn)
- Megac.* Wie? *Licid.* So heist mein Schatz mit Namen.
- Megac.* Und nennt sich Aristeia?
- Licidas* Ja. *Megac.* Weist du sonst nichts von ihr?
- Licidas* Sie ist nahe bey Corinth,  
an den Ufern des Asopo geboren.  
Des Königs Clithenes einzige Tochter.
- Megac.* (Ach dieses ist mein Schatz!)  
Und um sie streitet man? *Licid.* Um sie.
- Megac.* Diese soll ich dir kämpfend erwerben? *Licid.* Diese.
- Megac.* Und deine Hoffnung, und dein Trost ist die einzige Aristeia?
- Licidas* Die einzige Aristeia. *Megac.* (Ach ich bin des Todes.)
- Licidas* Erstaune nicht davor. Wenn du dis Gesicht sehen wirst,  
wirst du mich schon entschuldigen.  
Die Götter würden sich nicht schämen in sie verliebt zu seyn.
- Megac.* (Ach möchte ich es nur nicht wissen!)
- Licidas* Wenn du siegest, wer wird froher seyn als ich?  
Wie sehr wird Megacles selbst sich darüber freuen.  
Sprich, wirst du nicht selbst Theil  
an meinem Vergnügen nehmen?
- Megac.* Ein grosses. *Licid.* Wird dir, Megacles, nicht der Tag sehr  
glücklich dünken, an dem ich mich mit ihr verbinde?
- Megac.* Der glücklichste. (O ihr Götter!)
- Licidas* Hör, mein Freund! Ich stelle mir schon das künftige vor.  
Ich besitze schon im Verlangen die süsse Braut.
- Megac.* (O dieses ist zu viel!) *Licid.* Und deucht mir
- Megac.* Aber schweig. Du hast genug gesagt. Ich bin dein Freund,  
ich kenne meine Schuldigkeit. (mit einiger Zerstigkeit.)  
Aber hernach
- Licidas* Warum erzürnst du dich? womit beleidige ich dich?
- Megac.* (Was thu ich Unbedachtsamer!) (er erhole sich wieder.)  
Mein Eifer entsteht aus dem Verlangen dir zu dienen.  
Ich bin ganz von der langen Reise ermüdet;  
muß kämpfen; ich habe wenig Zeit mich zu erholen  
und du nimmst sie mir.

*Licida* E chi mai ti ritenne di spiegarti fin' ora?  
*Megac.* Il mio rispetto. *Licid.* Vuoi dunque riposar?  
*Megac.* Sì. *Licid.* Brami altrove meco venir?  
*Megac.* No. *Licid.* Rimaner ti piace qui fra quest' ombre?  
*Megac.* Sì. *Licid.* Restar degg'io? *Megac.* Nò.  
*(con Impacienza si getta à sedeve.)*  
*Licida* (Strana voglia!) E ben, riposa. Addio.

A R I A.

Placido sonno	Con l' idea
T' inviti amore,	Del piacer mio,
Goda il tuo core	Nel legarmi al caro ben.
Nel dolce oblio	<i>(parte.)</i>

SCENA IX.

*Megacle* solo, poi *Aristea*.

*Megac.* **C**he intesi eterni Dei! quale improvviso  
 Fulmine mi colpi! L'anima mia  
 Dunque sia d'altri! E' o da condurla io stesso  
 In braccio al mio Rival! ma qual rivale?  
 E' il caro Amico. Ah quali nomi unisce  
 Per mio strazio il destin? *Megacle* ingrato,  
 E dubitar potresti? Ah! no. Voi soli ascolto  
 Obblighi d'amistà, pegni di fede,  
 Gratitude, Onore. Altro non temo  
 Che l' volto del mio Ben. Questo s' eviti  
 Formidabile incontro. In faccia a lei,  
 Misero che farei! Palpito, a fudo  
 Solo in pensarlo, e parmi  
 Istupidir, gelarmi,  
 Confondermi, tremar . . . . No, non potrei . . . .

*Aristea* Stranier.

*Megac.* (Chi mi sorprende?) *(senza vederlo rivoltandosi.)*

*Aristea* Oh Stelle! *Megac.* Oh Dei! *(riconoscendosi.)*

*Aristea* *Megacle*! mia speranza! Oh caro, o tanto  
 E sospirato, e pianto,  
 E richiamato in vano. Udisti al fine  
 La povera *Aristea*. Tornasti: e come,

Oppor-

*Licidas* Und wer hat dich verhindert mir dieses zu sagen?  
*Megac.* Meine Ehrfurcht. *Licid.* Du willst demnach ausruhen?  
*Megac.* Ja. *Licid.* Berlangst du anderswo mit mir hinzugehen?  
*Megac.* Nein. *Licid.* Willst du hier bleiben unter diesen Schatten?  
*Megac.* Ja. *Licid.* Soll ich hier bey dir bleiben? *Megac.* Nein.  
 (er wirft sich aus Ungedult auf einen Rasen.)  
*Licidas* (Wunderlicher Wille!) Nun dann, ruhe, lebe wohl.

A R I A.

Süßer Schlaf, die Liebe mag dich befördern,  
 und dein Herz erfreuen mit der Vorstellung  
 meines Vergnügens, daß ich empfinden werde,  
 wenn ich mit meinem liebsten Schatz mich  
 verbinde. (gehet ab.)

Neunter Auftritt.

*Megacles* und hernach *Aristea*.

*Megac.* Was habe ich, ewige Götter! gehört? welch unvermutheter  
 Strahl trifft mich! So soll meine Liebste, meine Seele  
 eines andern seyn? Und ich soll sie selbst in die Arme meines  
 Nebenbuhlers führen? Aber was für ein Nebenbuhler?  
 Es ist mein wehrter Freund. Ach welche Namen vereinigt das  
 Geschick zu meinem Untergange. Undankbarer *Megacles*,  
 kannst du noch in Zweifel stehen? Ach nein. Dich allein höre  
 ich, Freundschafts-Pflicht, Pfand der Treue,  
 Dankbarkeit, Ehre. Ich fürchte sonst nichts  
 als nur das Angesicht meiner Schönen,  
 diese schreckliche Zusammenkunft muß man vermeiden.  
 Was würde ich Elender, wenn ich sie sehe, thun?  
 Ich zittere, ich schwitze, wenn ich nur daran gedenke,  
 und mir deucht, ich werde erstarrt, zu Eis, verwirrt und  
 zittere. Nein, nein, man soll nicht . . .

*Aristea* Fremdling.

*Megac.* (Wer überrumpelt mich?) (drehet sich um ohne sie anzusehen.)

*Aristea* Ihr Sterne! *Megac.* Ihr Götter! (er kennet sie wieder.)

*Aristea* *Megacles*, meine Hoffnung! o wehrter, o so lang geseufzter,  
 beweinter, und so oft umsonst geruffener. Hast du endlich die  
 arme *Aristea* erhört? Bist du endlich angekommen,

Opportuni tornasti? Oh amor pietoso!  
 Oh felici Martiri!  
 Oh ben sparsi fin' or pianti e Sospiri!  
*Megac.* (Che fiero caso è il mio!)  
*Aristea* Megacle amato  
 E tu nulla rispondi? Ah più non sono  
 Forse la fiamma tua? Forse. . . .  
*Megac.* Che dici?  
 Sempre . . . . Sappi . . . . Son io . . . .  
 Parlar non so. (Che fiero caso è il mio!)  
*Aristea* Ma tu mi fai gelar. Dimmi: non fai  
 Che per me qui si pugna?  
*Megac.* Il so. *Arist.* Non vieni ad esporti per me?  
*Megac.* Sì. *Arist.* Perchè mai dunque sei così mesto?  
*Megac.* Perchè . . . . Barbari Dei! (che inferno è questo!)  
*Aristea* Ma guardami: ma parla:  
 Ma di . . . .  
*Megac.* Che posso dir? già il segno è dato  
 Che al gran cimento i concurrenti invita;  
 Assistetemi, o Numi. Addio mia vita.  
*Aristea* E mi lasci così? Va: ti perdono  
 Pur che torni mio Sposo.  
*Megac.* Ah sì gran Sorte non è per me. (in atto di partire.)  
*Aristea* Senti. Tu m'ami ancora? *Megac.* Quanto l'anima mia,  
*Aristea* Fedel mi credi? *Megac.* Sì come bella.  
*Aristea* A conquistarmi vai? *Megac.* Lo bramo almeno.  
*Aristea* Il tuo valor primiero ai pur? *Megac.* Lo credo.  
*Aristea* E vincerai? *Megac.* Lo Spero.  
*Aristea* Dunque allor non son io,  
 Caro, la Sposa tua?  
*Megac.* Mia vita . . . . Addio.

D U E T T O.

*Megac.* Nè giorni tuoi felici  
 Ricordati di me.  
*Arist.* Perchè così mi dici  
 Anima mia perchè?

*Megacle*

und zwar noch zu rechter Zeit? O mitleidige Liebe!  
O glückliche Qual!

O wohl angewendete Thränen und Seufzer!

*Megac.* (Welch unglückliche Begebenheit ist dis für mich!)

*Aristea* Geliebter Megacles, und du antwortest nicht?

Bin ich vielleicht nicht mehr in die du bist entbrant?

Vielleicht . . . Wisse . . . Ich bin . . .

Zeit . . . Ich kan nicht sprechen. (Welch unglückliche Begebenheit ist dis für mich!)

*Aristea* Aber du machst mich ganz erstarrt. Sag mir, weist du nicht, daß man heute um mich kämpfet?

*Megac.* Ich weiß es. *Arist.* Willst du dich nicht um mich wagen?

*Megac.* Ja. *Arist.* Warum bist du denn so traurig?

*Megac.* Weil . . . Grausame Götter! (Welche Höllen-Qual ist dis?)

*Aristea* Aber siehe mich an: aber sprich:

aber sage . . . *Megac* Was kan ich sagen? das Zeichen ist schon gegeben, das die Versammelten zum Kampfe einladet.

Ihr Götter! steht mir bey. Gehab dich wohl, mein Leben.

*Aristea* Verläßt du mich also? Geh, ich verzeihe dir, wenn du nur als mein Bräutigam zurück kommst.

*Megac.* Ach solch groß Glück wird mir nicht werden.

(will weggehen.)

*Aristea* Höre, liebst du mich noch? *Megac.* So sehr als meine Seele.

*Aristea* Hältst du mich für getreu? *Megac.* Ja, eben so wie du schön bist.

*Aristea* Gehst du mich zu erwerben? *Megac.* Ich verlange es wenigstens.

*Aristea* Bist du noch eben so tapfer wie zuvor? *Megac.* Ich glaube es.

*Aristea* Und willst du siegen? *Megac.* Ich hoffe es.

*Aristea* Bin ich alsdenn nicht, mein Wehrter, deine Braut?

*Megac.* Mein Leben . . . Lebe wohl.

### D U E T T O.

*Megac.* In deinen glücklichen Tagen gedenke an mich.

*Aristea* Warum sprichst du so zu mir? Warum, meine Seele?



*Megac.* Schweig, meine schöne Göttin.  
*Aristea* Rede, meine süsse Liebe.  
*Megac.* } Ach wenn du redest,  
*Aristea* } a 2. Ach wenn du schweigest, } ihr Götter,  
 durchbohrst du mir das Herz.  
*Aristea* (Ich sehe den seufzen, den ich anbete,  
 und verstehe sein Seufzen nicht.)  
*Megac.* (Ich sterbe aus Eifersucht  
 und kan es nicht entdecken.)  
 a 2. Wer hat wol so grausame Marter,  
 als diese sind, empfunden!  
 Wer spüret wol grössere Quaal! (gehn ab.)

Folgt ein Ballet.

Ende der ersten Handlung.

## Zwente Handlung.

Der Schau-Platz stellet vor eine schöne Grotte.

### Erster Auftritt.

*Aristea* und *Argene*.

*Argene* Ich wollte es dir gern ordentlich und deutlich erzählen.  
*Aristea* Sag mir nur, wer hat gesiegt?  
*Argene* Licidas hat gesiegt. *Arist.* Licidas? *Argen.* Eben der,  
 der Prinz von Creta, der hier angekommen.  
*Aristea* (Unglückliche *Aristea*!) *Argen.* (Arme *Argene*!)  
 Sage mir, Prinzessin, ist wol eine unter dem Himmel,  
 die sich unglücklicher als ich nennen kan?  
*Aristea* Ja. Die bin ich.

*Argene*

*Argene* Ah non ti faccia Amore  
Provar mai le mie pene. Oh tu non fai  
Qual perdita è la mia: quanto mi costa  
Quel cor, che tu m' involi.

*Aristea* E tu non senti,  
Non comprendi abbastanza i miei tormenti.

A R I A.

Grandi, è ver, son le tue pene,  
Perdi, e ver l'amato bene,  
Ma sei tua, ma piangi in tanto  
Ma domandi almen pietà.

Io del Fato, io sono oppressa,  
Perdo altrui, perdo me stessa,  
Nè conservo almen del pianto  
L' infelice libertà. D. C.

(parte.)

## S C E N A II.

*Argene* e poi *Aminte*.

*Argene* **E** trovar non poss' io nè pietà, nè soccorfo?  
*Aminta* (Eterni Dei! parmi *Argene* colei.)

*Argene* Vendetta almeno, vendetta si procuri.

(vuol partire.)

*Aminta* *Argene*, e come tu in Elide? tu sola?  
Tu in sì ruvide spoglie?

*Argene* I neri inganni  
A secondar del Prence  
Dunque ancor tu venisti?

*Aminta* (Tutto già sa.) Non da consigli miei . . . .

*Argene* Basta . . . Chi fa? Nel Cielo  
V' è giustizia per tutti, e si ritrova  
Talvolta anche nel mondo. Io chiederolla  
Agli Vomini, agli Dei. S'ei non à fede,  
Ritegni io non avrò. Vuò che Cliftene,  
Vuò che la Grecia, il mondo,  
Sappia, ch' è un traditore; accio per tutto  
Questa infamia lo siegua, accio ch' ognuno  
L' abborisca, l' eviti,  
E con orrore a chi nol fa l' additi.

*Aminta*

*Argene* Ach die Liebe lasse dich ja nicht meine Qual empfinden!  
Ach du weißt nicht, wie groß mein Verlust sey.  
Was mir das Herze kostet, das du mir raubest.  
*Aristea* Und du empfindest nicht, und begreiffst nicht meine Qualen.

A R I A.

Groß ist, es ist wahr, zwar dein Leiden,  
du verlierst, es ist wahr, deinen geliebten Schatz;  
aber du bist noch dein eigen, und weinst indeß,  
aber du verlangest zum wenigsten Mitleid.  
Ich bin vom Geschick ganz unterdrückt,  
ich verliere einen andern, ich verliere mich selbst,  
und kan nicht einmal die unglückselige Freiheit  
zu weinen erhalten.

(geht ab.)

Zweiter Auftritt.

*Argene* und darauf *Amintas*.

*Argene* So kan ich denn weder Mitleid noch Hülfe finden!  
*Amint.* (Gerechte Götter! dis scheint mir *Argene* zu seyn!)

*Argene* Ich will mir wenigstens Rache schaffen.

*Amint.* *Argene*: wie? du in Elis? du ganz allein,  
und in so schlechter Bauertracht?

*Argene* Bist du auch hieher kommen  
den heßlichen Betrug des Prinzen zu unterstützen?

*Amint.* (Sie weiß bereits alles.) Nicht auf mein Zurathen . . .

*Argene* Genug. Wer weiß? der Himmel hat noch Gerechtigkeit  
vor alle, und man findet sie auch zuweilen auf Erden;  
Ich will sie von Göttern und Menschen fodern;  
wenn er keine Treue hält, so soll mich auch nichts abhalten.  
Ich will, daß Clithenes, daß Griechenland, ja die ganze  
Welt wisse, daß er ein Verräther ist, damit ihm seine  
Schande aller Orts nachfolge, daß ein jeder Abscheu vor ihm  
habe, ein jeder ihn meide, und ein jeder aus Abscheu  
mit Sängern auf ihn weise.

Ⓔ

*Amin-*

*Aminta* Non son questi pensieri  
Degni d' Argene. Un configliero infido  
Anche giusto è lo sdegno. E' sempre meglio  
Il racquistarlo Amante,  
Che opprimerlo nemico.

*Argene* E credi, Aminta, ch' ei tornerebbe a me?

*Aminta* Lo spero: alfine  
Fosti l' Idolo suo. Per te languiva,  
Delirava per te. Non ti souviene,  
Che cento volte, e cento . . .

*Argene* Tutto, per pena mia, tutto rammento.

### A R I A.

Che non mi disse un di?

Quai numi non giurò?

Oh Dio come si puo?

Così mancar di fede?

Tutto per lui perdei

Oggi lui perdo ancor.

Poveri Affetti miei,

Questa mi rendi amor?

Questa mercede? D. C.

(parte.)

## SCENA III.

*Aminta* solo.

**I**nfana gioventù. Qualora esposta

Ti veggio tanto agl' Impeti d' Amore,

Io mi consolo, e rido.

Ma che? l' età canuta

Non à le sue tempeste?

Ah che pur troppo son le follie diverse,

Ma folle è ognuno: e a suo piacer n' aggira

L' odio, o l' Amor; la Cupidigia, o l' Ira.

A R I A.

*Amint.* Dis sind keine der Argene würdige Gedanken.

Der Zorn ist ein untreuer Rahtgeber.

Ob schon dein Haß gerecht ist, ist es doch besser

den Liebsten wieder zu gewinnen,

als ihn als einen Feind zu unterdrücken.

*Argene* Glaubst du denn, *Aminta*, daß er wieder zu mir Fehren wird?

*Amint.* Ich hoffe es. Du bist ja seine Göttin gewesen,

er seufzete nach dir,

er geriebt fast gar um dich in Raserey.

Erinnerst du dich nicht, daß er mehr als etliche hundertmal ...

*Argene* Zu meiner grossen Qual erinnere ich mich alles dessen.

A R I A.

Was hat er mir nicht eins Tags gesagt?

Bei wie viel Göttern hat er nicht geschworen?

O Himmel! wie kan man so

der Treue vergessen?

Ich habe alles um ihn verlohren,  
heute verliehre ihn selbst auch.

Ihr meine armfelge Reigungen!

gibst du mir, Liebe,

gibst du mir solchen Lohn?

(geht ab.)

### Dritter Auftritt.

*Amintas* allein.

Unsinnige Jugend, wie sehr bist du

den ungestümen Liebes-Anfällen exponirt!

Ich tröste mich meines Alters und lache über dergleichen.

Aber was? hat nicht das graue Alter  
auch seine Ungewitter?

Die Thorheiten sind leider von gar zu vielerley Art.

Aber jeder ist fast närrisch, und irret nach seinen Gefallen herum  
in Haß, in Liebe, in Lust und Begierden, im Zorn.

Ⓔ 2

A R I A.

A R I A.

Siam navi all' onde argenti  
Lasciate in abbandono.

Impetuosi venti

I nostri Affetti sono,  
Ogni diletto è scoglio

Tutta la vita è mar.

Ben qual nocchiero in noi

Veglia raggion: ma poi,

Pur dall' ondofo orgoglio

Si lascia trasportar. D. C.

(parte.)

SCENA IV.

Campagna vicina al fiume Alfeo, ove sono celebrati  
gli Giuochi Olimpici.

*Clistene preceduto da Licida, Megacle coronato d' Ulivo,  
e Guardie.*

*Clistene* **G**iovane valoroso,

Che in mezzo a tanta gloria umil ti stai,

Quell' onorata fronte

Lascia ch' io baci, e chi ti stringa al seno.

Felice il Re di Creta

Che un tal Figlio forti! (se avessi anch' io

Serbato, il mio Filinto,

Chi sà. Sarebbe tal.)

Premio Aristeia

(a Megacle:)

Sarà del tuo valor. S' altro donarti

Clistene può, chiedilo pur: che mai

Quanto darti vorrei non chiederai.

*Megacle* (Coraggio, o mia Virtù.) Signor, son figlio,

E di tenero Padre. Ogni contento,

Che con lui non divido

E' insipido per me. Di mie ventute

Pria d' ogni altro io vorrei

Giunger.

A R I A.

Sie sind Schiffe die dem kalten Wasser  
 preis gegeben sind.  
 Unsere Neigungen  
 sind die ungestümen Winde:  
 alle Lüste sind ein Fels:  
 unser ganzes Leben ein Meer.  
 So lange noch die Vernunft Steuermann ist  
 und bey'm Ruder sitzt, gehts gut; aber  
 hernach läst man sich von den trozigen Wellen  
 führen, wohin sie uns treiben. (geht ab.)

Vierter Austritt.

Der Schau-Platz stellet vor einen angenehmen Ort  
 am Fluß Alpheus, wo die Olympischen Spiele gehalten  
 worden.

*Clisthenes* und *Licidas* gehen voran, darnach kommt *Megacles*  
 mit einem Oliven-Kranze gekrönt, welchem  
 die Kämpfer, Wache, und vieles Volk folget.

*Clisth.* Tapferer Jüngling,  
 der du bey so hoher Ehre doch so demüthig bist,  
 erlaube deine geehrte Stirn zu küssen  
 und dich an die Brust zu drücken.  
 Wie glücklich ist der König in Creta,  
 der einen solchen Sohn gezeugt!  
 (Wenn ich meinen Sohn *Filinto* behalten,  
 vielleicht wäre der ein solcher.)  
 Die *Aristea* soll der Lohn deiner Tapferkeit seyn. (zum *Megacles*.)  
 Wenn dir *Clisthenes* noch was anders geben kan  
 so fordere nur: du wirst nie so viel verlangen können,  
 als er dir geben will.

*Megac.* (Fasse guten Muht, meine Tugend.) Ich bin ein Sohn  
 eines zärtlich liebenden Vaters. Alles Vergnügen,  
 das ich nicht mit ihm theile, ist mir ungeschmackt.

Giungergli apportator: chieder l' assenso  
Per queste nozze: e lui presente, in Creta  
Legarmi, ad Aristeo.

*Clistene* Giusta è la brama.

*Megacle* Partirò, sè 'l concedi  
Senz' altro indugio. Invece mia rimanga  
Questi della mia Sposa  
Servo, compagno, e condottier.

*Clistene* (Che volto  
E' quello mai? nel rimirarlo il fangue  
Mi si riscuote in ogni vena!) e questi  
Chi è? Come s' appella?

*Megacle* Egisto à nome.  
Creta è sua Patria. Egli deriva ancora  
Dalla stirpe real. Ma più che 'l fangue  
L' Amicizia ne stringe: e son fra noi  
Si concordi i voleri,  
Communi a segno e l' allegrezza, è 'l duolo;  
Che Licida, ed Egisto, è un Nome solo.

*Licida* (Ingegnosa amicizia!)

*Clistene* E ben, la cura  
Di condurti la Sposa.  
Egisto avrà. Ma Licida non debbe  
Partir senza vederla.

*Megacle* Ah no. Sarebbe  
Pena maggior. Mi sentirei morire  
Nell' atto di lasciarla,  
Il mio martire.

### C A V A T A.

Per pietà non accrescete  
Novi Affanni à questo core:  
Tutta fido nel tuo Amore  
La mia vita, il mio piacer

*a Licid.*

*Clistene* O quanto ancor da lunge  
Il duol . . . Ferma Licida  
Eccò che giunge.

(vuol partire.)

SCENA

Ich wollte ihm die Nachricht von meinem Glück gern selbst  
überbringen, seine Einwilligung zu dieser Heyrath hohlen,  
und in seiner Gegenwart mich in Creta mit Ariskea vermählen.

*Cliffb.* Das Begehren ist ganz billig.

*Megac.* Wenn du es erlaubst, will ich ohn Verzug dahin abreisen,  
an meiner statt sollen da bleiben

*Cliffb.* diese als meiner Braut Knechte, Gefährten und Führer.  
(Was ist das für ein Gesicht! indem ich ihn ansehe  
bewegt sich das Blut in allen Adern.)

Wer ist denn der? wie nennt er sich?

*Megac.* Egistus ist sein Nam.

Creta sein Vaterland. Er stammet her von Königlichem  
Geblüte. Aber die Freundschaft verknüpfft uns mehr als das  
Geblüt, und unser Wille ist so einig,  
daß wir Freude und Leid mit einander gemein haben,  
und Egistus und Licidas ein Name ist.

*Licidas* (Sehr wohl ersonnene Freundschaft.)

*Cliffb.* Nun denn, so mag Egistus die Sorge übernehmen,  
dir deine Braut zuzuführen.

Aber Licidas muß nicht abreisen  
ohn sie erst zu sehn.

*Megac.* Ach nein, es würde mich nur quälen,  
ich würde fast des Todes seyn, indem ich sie verlasse.  
Meine Qual.

### C A V A T A.

Mus Mitleid häuffet nicht die Qual  
meines Herzens noch mit mehrerer Qual.  
Ich vertraue deiner Liebe (zu *Licidas*.)  
mein Leben und mein Vergnügen an.

will weggehen.

*Cliffb.* O wie wird er sich abwesend betrüben . . .  
Bleib, Licidas, siehe, wer hier kommt.

Fünfter

## SCENA V.

*Aristea e detti.*

*Aristea* (All' odiose nozze *(non vede Megacle.)*  
Come vittima io vengo all' ora avanti.)

*Licida* (Sarà mio quel bel volto in pochi istanti.)

*Clifene* Avvicinati, o Figlia, ecco il tuo Sposo. *(à per mano Megacle.)*

*Megacle* (Ah non è ver.) *Arist.* (Lo Sposo mio!) *Clif.* Si Vedi  
Se giammai più bel nodo in Ciel sifringe.

*Aristea* (Ma se Licida vinse;  
Come il mio Bene? . . . Il Genitor m' inganna.)

*Licida* (Crede Megacle Sposo, e se n' affanna.)

*Aristea* E questi, o Padre, il Vincitor?

*Clifene* Mal chiedi?

Non lo rauvifi al volto

Di polve asperfo? Ecco il Consorte a cui

Il Ciel t' accopia: e no 'l potea più degno

Ottenere dagli Dei l' amor paterno.

*Aristea* (Che gioia!) *Megac* (Che martir!)

*Licida* (Che giorno eterno!)

*Clifene* E voi tacete! Onde il silenzio?

*Megac.* (Oh Dio! Come cominciero?)

*Aristea* (Parlar vorrei, ma . . .)

*Clifene* Intendo. Intempestiva

E' la presenza mia Restate. Io lodo

Quel modesto rossor, che vi trattiene.

*Megac.* (Sempre lo stato mio peggior diviene.)

A R I A.

*Cliften.* Libertà felici Amanti,

Mi chiedete ai dolci amori

E' à trattar fra i Vostri cori

Io vi lascio in libertà.

Si restate, e ogn' or più bella,

Sia per voi, d' amor la stella,

Ne provar vi faccia mai

Del destin la crudeltà. D. C.

*(parte.)*  
SCENA

## Fünfter Auftritt.

*Aristea, vorige.*

*Aristea* Ich komme zu der verhassten Vermählung  
als ein Opfer zu dem Altar. (Sie siehet den *Megacles* nicht.)  
*Licidas* (Dis schöne Gesicht wird in kurzer Zeit mein seyn.)  
*Clisthen* Komm näher, meine Tochter, sieh deinen Bräutigam.  
(Er nimme den *Megacles* bey der Hand und führt  
ihn nach der *Aristea*.)

*Megacl.* (Ach es ist nicht so.) *Arist.* Dieser mein Bräutigam!  
*Clisthen* Ja, siehe ob der Himmel jemals ein schöner Eheband  
geschlungen hat.

*Aristea* (Aber wenn *Licidas* der Sieger ist, wie kan denn dieser mein  
Schatz seyn? . . . Mein Vater betriegt mich.)

*Licidas* (Sie meint *Megacles* sey ihr Bräutigam, und quälet sich darüber.)

*Aristea* Ist dieser, mein Vater, der Sieger?

*Clisthen* Fragst du noch? Kanst du es nicht an seinem ganz bestaubten  
Gesichte sehen? da siehst du deinen Ehgemahl, mit welchem dich  
der Himmel verbindet, und meine väterliche Liebe hätte von  
den Göttern keinen würdigern ausbitten können.

*Aristea* (Welche Freude!) *Megacl.* (Welche Qual!)

*Licidas* (Welch langer Tag!)

*Clisthen* Und ihr schweigt! woher entsteht solch Schweigen?

*Megacl.* (Ihr Götter, wovon soll ich anfangen!)

*Aristea* (Ich wollte gern sprechen aber . . .)

*Clisthen* Ich verstehe es schon. Meine Gegenwart verhindert euch.  
Bleibt da, ich lobe diese ehrbare Schamröhre, die euch abhält.

*Megacl.* (Mein Zustand wird immer schlimmer.)

### ARIA.

*Clisth.* Glückselige Verliebte, ihr verlanget in eure  
Liebe von mir Freiheit, damit ihr eure Herzen  
ausschütten könnt, und ich lasse euch in Freiheit.  
Ja, bleibt, der Liebes-Stern scheine für euch  
allzeit glücklich, und lasse euch niemals des  
Geschicks Grausamkeit versuchen. (geht ab.)

F

Sech.

## SCENA VI.

*Aristea, Megacle è Licida.*

*Megac.* (Fra l' Amico, e l' Amante  
Che farò suenturato?  
Ardir mio core,  
Finiamo di morir.) Per pochi istanti  
Allontanati, o Prence. (*piano a Licida.*)

*Licida* E qual ragione?

*Megac.* Va. Fidati di me. Tutto conviene  
Ch' io spieghi ad Aristea,

*Licida* Ma non poss' io.  
Esser presente?

*Megac.* No, più che non credi  
Delicato e l' Impegno.

*Licida* E ben, tu l' vuoi,  
Io lo farò. Poco mi scosto. Un cenno  
Basterà perch' io torni. Ah pensa, amico,  
Di che parli, e per chi. Se nulla mai  
Feci per te. Se mi sei grato, è m' ami,  
Mostralo adesso. Alla tua fida aita  
La mia pace io commetto, e la mia vita. (*parte.*)

## SCENA VII.

*Megacle, ed Aristea.*

*Megac.* (Oh ricordi crudeli!)  
*Arist.* Alfin fiam soli.  
Potrò senza ritegno  
Il mio contento esagerar: chiamarti  
Mia speme, mio diletto,  
Luce degli occhi miei. . . .

*Megac.* No, Principessa:  
Questi soavi Nomi  
Non son per me. Serbali pure ad altro  
Più fortunato Amante.

*Arist.* E 'l tempo, è questo  
Di parlarmi così?

*Megacle.*

## Sechster Auftritt.

*Aristea. Megacles. Licidas.*

*Megacl.* Was soll ich Unglückselger thun, von meinem Freunde  
und meiner Geliebten umgeben!  
Sey beherzt, mein Herz,  
laß uns durch den Tod ein Ende machen.)  
Entferne dich, mein Prinz, auf kurze Zeit. (sachre zu *Licida.*)

*Licidas* Aus was Ursach?

*Megacl.* Geh traue mir. Ich muß erst alles der *Aristea* entdecken.

*Licidas* Aber kan ich denn nicht dabei gegenwärtig seyn?

*Megacl.* Nein, die Sache ist künftlicher als du glaubst:

*Licidas* Nun wol, du verlangst es, ich will es thun.

Ich entferne mich. Auf deinen Wink will ich wiederkommen.

Ach bedenk es wol, mein Freund,

was und für wem du sprichst.

Wenn ich jemals was für dich gethan,

wenn du mir dankbar bist, und mich liebst,

so zeige es izo. Deiner Treu vertrau ich meine Ruh

und mein Leben. (geht ab.)

## Siebender Auftritt.

*Megacles und Aristea.*

*Megacl.* (S grausame Erinnerung!)  
*Aristea* Endlich sind wir einmal allein.

Nun kan ich dir ohn Verhinderung

meine grosse Freude kund thun.

Dich meine Hoffnung, meinen Liebsten,

und meiner Augen Licht nennen.

*Megacl.* Nein, Prinzessin,

diese süsse Namen kommen mir nicht zu.

Hebe sie einem andern glücklichern Liebhaber auf.

*Aristea* Ist es ist Zeit also zu mir zu sprechen?

*Megac.* Tutto l' arcano  
 Ecco ti fuelo. Il Principe di Creta  
 Langue per te d'amor. Pieta mi chiede;  
 E la vita mi diede. Ah Principessa,  
 Se niegarla poss' io, dillo tu stessa.  
*Aristea* E pugnasti. . . . *Megac.* Per lui.  
*Aristea* Perder mi vuoi. . . .  
*Megac.* Sì, per serbarmi sempre  
 Degno di te.  
*Arist.* Dunque io dovrò?  
*Megac.* Tu dei  
 Coronar l' opra mia. Sì, generosa,  
 Adorata Aristea, Seconda i moti  
 D'un grato cor. Sia qual io fui fin' ora  
 Licida in auvenire.  
*Arist.* Ah qual passaggio è questo! Io dalle stelle  
 Precipito agli abissi. Eh no: si cerchi  
 Miglior compenso. Ah senza te la vita  
 Per me vita non è.  
*Megac.* Bella Aristea,  
 Non congiurar tu ancora  
 Contro la vita mia. Mi costa affai  
 Il prepararmi à sì gran passo. Un solo  
 Di quel teneri sensi  
 Quant' opera distrugge!  
*Aristea* Ed i lasciarmi. . . . *Megac.* O' risoluto.  
*Aristea* Ai risoluto! e quando?  
*Megac.* Questo . . . (Morir mi sento.)  
 Questo è l'ultimo addio.  
*Aristea* L'ultimo? Ingrato! . . .  
 Soccorretemi, o Numi! il piè vacilla:  
 Freddo sudor mi bagna il volto: e parmi  
 Ch' una gelida man m'opprima il core. (*s'appoggia à un tronto.*)  
*Megac.* Sento che 'l mio valore  
 Mancando va. Più che a partir dimoro  
 Meno ne son capace.  
 Ardir. Vado, Aristea. Rimanti in pace.

*Aristea*

*Megac.* Ich entdecke dir das ganze Geheimnis.  
Der Prinz von Creta seufzet nach deiner Liebe,  
er verlanget Mitleid von mir,  
er hat mir das Leben erhalten;  
Ach, Prinzessin, sprich du selbst  
ob ich es ihm versagen kan?

*Aristea* So hast du denn für den gekämpft? *Megac.* Für ihn.

*Aristea* Und willst mich verlihren?

*Megac.* Ja, um mich als deiner würdig zu erhalten.

*Aristea* So soll ich denn . . .

*Megac.* Du must mein Werk krönen.  
Ja, großmühtige, anbetenswürdige *Aristea*,  
befordere das Vorhaben eines dankbaren Herzens,  
laß nun den *Licidas* künftig seyn, was ich gewesen.

*Aristea* Ach was ist das für ein Vorfall?  
Ich falle vom Himmel in den Abgrund.  
Ach nein, man suche eine bessere Vergeltung.  
Ach ohne dich, mein Leben, ist für mich kein Leben.

*Megac.* Ach schöne *Aristea*, verschwere du dich auch nicht wider mein  
Leben! Es kostet mir Mühe mich zu dem grossen Werke zu  
bereiten. Ein einziger zärtlicher Gedanke zerreiſset das ganze  
Vorhaben.

*Aristea* So ist denn dein Wille . . . *Megac.* Dich zu verlassen.

*Aristea* Bist du entschlossen? und wenn?

*Megac.* Dis ist (ach ich bin des Todes!) das letzte Lebewol.

*Aristea* Das letzte? Undankbarer!

Ihr Götter, steht mir bey. Mein Fuß wackelt,  
ein kalter Schweiß benetzt mein Gesicht,  
und mir deucht, daß die kalte Todes-Hand mein Herz erstickt.

(Sie lehnet sich an einen Baum.)

*Megac.* Ich spüre, daß mir alle Kraft entgeht,  
je länger ich hier verbleibe, je weniger bin ich vermögend.  
Auf, ich gehe, *Aristea*, verbleib in Ruhe.

*Aristea* Come? già m' abbandoni?  
*Megacl.* E' forza, o Cara,  
Separarsi una volta.  
*Aristea* E parti. . . .  
*Megacl.* E parto  
Per non tornar più mai. (in atto di partire.)  
*Aristea* Senti. Ah no. . . . Dove vai?  
*Megacl.* A spirar, mio Tesoro,  
Lungi degli occhi tuoi. (parte risoluto.)  
*Aristea* Soccorso. . . . Io . . . . moro. (si ferma alla Scena.)  
*Megacl.* Misero me! che veggio?  
Ah l' oppresse il dolor. (rivolgendosi in dietro.)  
Cara mi speme, (tornando.)  
Bella *Aristea*, non auvilirti, ascolta:  
*Megacl* è qui: non partirò: Sarai . . . .  
Che parlo? Ella non m' ode. Avete, o Stelle,  
Più suenture per me? No: questa sola  
Mi restava a provar. Chi mi consiglia?  
Che risolvo? che fo?  
Partir. Sarebbe crudeltà, Tirannia.  
Restar, che giova?  
Forse ad esserle Sposo?  
E' l Re ingannato,  
E l' amico tradito, e la mia fede,  
E l' onor mio lo soffirebbe? Almeno  
Partiam più tardi. Ah che farem di nuovo  
A quest' orrido passo. Ora è pietade  
L'esser crudele.  
Addio, mia Vita. Addio. (le bacia la mano.)  
Mia perduta speranza. Il Ciel ti renda  
Più felice di me. Deh conservate  
Questa bell' Opra vostra, eterni Dei,  
Ei di ch' io perderò donate a lei.  
Licida (dove è mai?) Licida. (Verso la Scena.)

SCE-

*Aristea* Wie? verlässest du mich schon?

*Megac.* Wir müssen uns, meine Wehrte, endlich trennen.

*Aristea* Und gehest du? *Megac.* Ich gehe, um nimmer wieder zu kommen.  
(im weggehen.)

*Aristea* Höre! ach nein. Wo gehest du hin?

*Megac.* Mein Schak,  
Um weit von deinen Augen zu sterben. (Er geht munter ab,)  
(er bleibt an der Bühne stehen.)

*Aristea* Hülse! . . . Ich . . . sterbe

(Sie fällt auf einen Stein in Ohnmacht)  
*Megac.* Ich Elender! was sehe ich? (indem er sich umwendet.)

Ach! der Schmerz erstickt ihr Herz.

Meine wehrte Hofnung, (im zurück kommen.)

liebste *Aristea*, sey nicht verzagt, höre.

*Megacles* ist noch hier. Ich will auch nicht wegreisen.

Du sollt seyn . . .

Was rede ich? Aber sie höret mich nicht.

Habt ihr Sterne noch mehr Unglück für mich? nein,  
ich musste noch dis einzige ausstehen. Wer gibt mir Rath?

wozu entschließ ich mich? was thue ich?

Wegzureisen wäre eine Grausamkeit,

und wäre barbarische Tyranny.

Hier zu bleiben, wozu dienet das?

Vielleicht ihr Gemahl zu seyn?

Und der betrogene König, mein verrathener Freund,

meine Treu, meine Ehre, werden die es leiden?

Wenigstens last uns etwas später abreisen:

Ach so komme ich wiederum in die vorigen Umstände.

Hie ist grausam zu seyn ein Mitleiden.

Leb wol, mein Leben, lebe wol, meine verlohrene Hofnung,

(Er nimmt ihre Hand und küset sie.)

Der Himmel mache dich glücklicher als mich.

Ewige Götter, erhaltet dieses eur so schönes Geschöpf,

und leget ihr die Tage, die ich verlihren werde, zu.

*Licidas!* wo mag er seyn? *Licidas.* (Er ruft in die Bühne.)

Achter:

## SCENA VIII.

Licida, e detti.

Licida Intese tutto Aristeo?  
Megac. Tutto. T'affretta, o Prence, (in atto di partire.)  
Soccorri, la tua Sposa.

Licida Aime! che miro! Che fù? (a Megacle.)

Megac. Doglia improvvisa le oppresse i sensi, (volendo partire.)

Licida E tu mi lasci? Megac. Io vado . . . . (tornando in dietro.)

Deh pensa ad Aristeo. (Che dirà mai (partendo.)

Quando in se tornerà? Tutte ò presenti, (si ferma.)

Tutte le smanie sue.) Licida, ah senti:

### A R I A.

Se cerca, se dice:

L'Amico dov'è?

L'Amico infelice

(Rispondi) mori.

Ah no si gran duolo

Non darle per me.

Rispondi; Ma solo:

Piangendo parti;

Che abisso di pene!

Lasciare il suo bene;

Lasciarlo per sempre!

Lasciarlo così!

(parte.)

## SCENA IX.

Licida ed Aristeo.

Licida Che Laberinto è questo! io non l'intendo  
Semiviva Aristeo. . . . Megacle afflitto . . . .

Aristeo Oh Dio. Licid. Ma già quell'alma  
Torna agli usati uffici. Apri i bei lumi,  
Principessa, ben mio.

Aristeo Sposo infedele! (senza vederlo.)

Licida Ah non dirmi così. Di mia costanza  
Ecco in pegno la destra. (la prendono la mano.)

Arist.

## Achter Auftritt.

Licidas und Borige.

Licidas Hat Aristeia alles vernommen?

Megac. Alles. Eile, Prinz,  
komm deiner Braut zu Hülf.

(im weggehen.)

Licidas Ach! was sehe ich? was thue ich?

(zum Megacle.)

Megac. Ein plötzlicher Schmerz hat ihre Sinnen betäubet. (will gehen.)

Licidas Und du verlässest mich? Megac. Ich gehe. (drehet sich um.)

Nimm Aristeia in acht. (Was wird sie sagen,  
wenn sie sich wieder erholt? ich kan mir alle  
ihre Verwirrung und Zobsucht vorstellen.) (im weggehen.)  
(bleibet stehen.)

Licidas, ach höre:

A R I A.

Wenn sie sucht, wenn sie sagt:

wo ist der Freund?

wo ist der unglückliche Freund?

so antworte, er ist gestorben.

Ach nein, so grosse Qual sollt du ihr meinetwegen  
nicht verursachen. Antworte, aber nur:  
er ist weinend abgereiset.

Welch Abgrund von Plagen!

seinen Schatz zu verlassen!

und zwar auf ewig zu verlassen!

und auf die Art zu verlassen! (geht ab.)

## Neunter Auftritt.

Licidas, und Aristeia, die sich erholt.

Licidas Was ist dis für ein Labyrinth? ich verstehe es nicht.

Die Aristeia halb todt? der Megacles voll Kummer?

Aristeia O ihr Götter! Licid. Aber ihr Herz kriegt die Bewegung wieder?

Sie öffnet ihre schönen Augen! Prinzessin, mein Schatz.

Aristeia Ungetreuer Bräutigam!

Licidas Ach! nenne mich nicht so.

(ohn ihn anzusehen.)

Da ist zum Unterpfand meiner Beständigkeit meine Hand.

(Er nimme sie bey der Hand.)

Ⓞ

Ari-

*Aristea* Almeno . . . . O Stelle! (non vede Megacle.)  
 Megacle ov' è? (ritira la mano.)  
*Licida* Parti. *Arist.* Parti l' ingrato.  
 Ebbe cor di lasciarmi in questo stato!  
*Licida* Il tuo Sposo restò.  
*Aristea* Dunque è perduta. (S' alza con impeto.)  
 L' Umanità, la Fede  
 L' Amore, la pietà? Se questi iniqui  
 Incenerir non fanno,  
*Licida* Numi, i fulmini vostri, in Ciel che fanno?  
 Son fuor di me! Di, chi t' offese, o Cara?  
 Parla. Brami vendetta? Ecco il tuo Sposo,  
 Ecco Licida . . .  
*Aristea* Oh Dei  
 Tu quel Licida fei! Fuggi, t' invola,  
 Nasconditi da me. Per tua cagione  
 Perfido, mi ritrovo a queste passo.  
*Licida* E qual colpa ò commessa? io son di fasso?  
 A R I A.

*Aristea* Tu mi dividi il core,  
 Barbaro traditore.  
 Tutto il dolor ch' io sento  
 Tutto mi vien da te.  
 Nò, non sperar mai pace,  
 Odio quel cor fallace,  
 Oggetto di spavento  
 Sempre farai per me. D. C. (parte.)

## SCENA X.

*Licida*, e poi *Argene*.

*Licida*, **A** me Barbaro? Oh Numi!  
 Perfido a me? Voglio seguirla, e voglio  
 Sapere almen che strano enigma è questo.  
*Argene* Fermati traditor.  
*Licida* Sogno, o son desto!  
*Argene* Non sogni no: son io  
 L' abbandonata Argene. Anima ingrata

Rico-

*Aristea* Zum wenigsten . . . O ihr Sterne! (Sie siehet den *Megacles* nicht  
Wo ist *Megacles*? (Sie reißt die Hand zurück.) an.)

*Licidas* Er ist weggereist. *Arist.* Ist der Undankbare weggereiset?  
und hat das Herz gehabt mich in solchem Zustande  
zu verlassen?

*Licidas* Dein Bräutigam ist hier geblieben.

*Aristea* So hat er denn (Sie erhebet sich heftig.)  
alle Menschheit, Treu, Liebe und Mitleid verlohren?  
Wenn ihr diesen Böswicht nicht in Asch und Staub zerschmet-  
tert, was machen, ihr Götter, denn eure Blitze am Himmel?

*Licidas* Ich bin ganz auffer mir. Sprich, Wehrte, wer hat dich  
beleidigt? Rede, verlangst du Rache? Siehe, hie ist dein  
Bräutigam. Siehe, ich bin *Licidas*.

*Aristea* Ihr Götter! bist du der *Licidas*? Fleuch, entferne dich,  
verbirge dich vor mir. Du bist Ursach daran, Meineidiger!  
daß ich mich in solchen Umständen befinde.

*Licidas* Was habe ich denn begangen? ich werde zum Stein.

### A R I A.

*Aristea* Du zerstückest mir mein Herz,  
Grausamer, Berräther!  
Alle Marter, die ich empfinde,  
kommt alle von dir.  
Nein, hoffe nur auf keinen Frieden,  
ich hasse solch betrieglich Herz,  
ich werde ewig Abscheu vor dich haben.  
(geht ab.)

## Zehender Auftritt.

*Licidas* und darauf *Argene*.

*Licidas* Ihr Götter, mich einen Berräther,  
mich einen Grausamen zu schelten!  
Ich will ihr folgen, und will zum wenigsten wissen  
was dis für ein wunderlich Räzel ist. (will abgehen.)

*Argene* Bleib, Berräther! *Licid.* Träume ich? oder wache ich?

*Argene* Du träumest nicht.

Ich bin die verlassene *Argene*. Undankbare Seele!

Riconosci quel volto,  
Che fù gran templo il tuo piacer. Se pure  
In forte si funesta  
Delle antiche sembianze orma vi resta.

*Licida* (Donde viene? In qual punto  
Mi sorprende costei? Se più mi fermo  
Aristea non raggiungo.) Io non intendo  
Bella Ninfa, i tuoi detti. Un' altra volta  
Potrai meglio spiegarti.

*Argene* Indegno ascolta. *(vuol partire.)*

*Licida* (Misero me!)

*Argene* Tu non m' intendi? Intendo  
Ben io la tua perfidia. I nuovi amori,  
Le frodi tue tutte riseppi; e tutto  
Saprà da me Cliftene  
Per tua vergogna.

*(vuol partire.)*

*Licida* Ah no. Sentimi Argene.  
Non sdegnarti. Perdona,  
Se tardi ti rauviso. Io mi rammento  
Gli antichi affetti; E se tacer saprai.  
Forse . . . Chi fa?

*Argene* Si puo soffrir di questa.  
Ingiuria più crudel? Chi sà, mi dici?  
In vero io son la rea. Picciole prove  
Di tua bontà non sono  
Le vie che m' offri à meritar perdono.

*Licida* Ascolta. Io volli dir . . . *(vuol prenderla per mano.)*

*Argene* Lasciami ingrato:

*Licida* Non ti voglio ascoltar. *(lo rigetta.)*  
(Son disperato.) *(Argene parte furiosa.)*

## SCENA XI.

*Licida, e poi Aminta.*

*Licida* **I**n angustia più fiera  
Io non mi vidi mai. Tutto è in ruina,  
Se parla Argene. E' forza  
Raggiungerla, placarla . . . E chi trattiene

La Prin-

Erkenne das Gesicht, welches eine Zeitlang dein Vergnügen  
gewesen: Wenn in solch verwirten Zustande  
dir eine Spur des ehemaligen Gesichts überblieben.

*Licidas* (Wo komst die her? wie überfällt mich die eben zu der Zeit?  
Wenn ich mich hier verweile, treff ich Aristeon nicht mehr an.)  
Ich verstehe, schöne Nymphe, nicht was du sagest.  
Ein andermal magst du es deutlicher erklären. (will weggehen.)

*Argene* Nichtswürdger, hör. (sie hält ihn auf.)

*Licidas* (Ich Armer!)

*Argene* Du verstehst mich nicht? Ich verstehe doch wol deine  
Treulosigkeit; Deine neue Liebe,  
deine Verügereien sind mir alle kund,  
und Clisthenes soll alles von mir erfahren  
zu deiner Schande. (will weggehen.)

*Licidas* Ach nein; höre mich, *Argene*, erzürne dich nicht.

Verzeihe, daß ich dich so spät erkenne.

Ich erinnere mich der alten Liebe,  
und wenn du schweigen kanst,  
vielleicht, wer weiß . . .

*Argene* Kan man was ärgers als dieses Unrecht erdulden?

Du sagst zu mir: Vielleicht, wer weiß.

In Wahrheit ich bin die Schuldige; es sind keine kleine  
Proben deiner Gutheit,  
daß du mir zeigst den Weg, Verzeihung zu verdienen.

*Licidas* Höre, ich wolte sagen. (er will sie bey der Hand fassen.)

*Argene* Undankbarer, laß mich,  
ich will dich nicht hören.

(stößt ihn zurück.)

*Licidas* (Ich bin halb verzweifelt.) (*Argene* geht erboßt ab.)

## Gilster Austritt.

*Licidas* und darauf *Amintas*.

*Licidas* Ich habe mich noch nie in solchen Nöthen gesehen.  
Alles bereitet sich zu meinem Verderben,  
wenn *Argene* spricht. Ich bin gezwungen  
sie wieder zu suchen, sie zu besänftigen.

⊗ 3

Und

La Principessa intanto? il solo Amico  
Potria . . . . Ma dove andò! si cerchi. Almeno  
E' consiglio, e conforto  
Megacle mi darà. (vuol partire.)

*Aminta* Megacle è morto. *Licid.* Che dici Aminta?

*Aminta* Io dico pur troppo il ver.

*Licida* Come? Perche? Qual empio  
Si bei giorni tronco? Trovisi. Io voglio  
Ch' esempio di vendetta altrui ne resti.

*Aminta* Principe nò 'l cercar. Tu l' uccidesti.

*Licida* Io? Deliri!

*Aminta* Voleffe

Il Ciel ch' io delirassi. Odimi. In traccia  
Mentre or di te venia, fra quelle piante  
Un gemito improvviso  
Sento: mi fermo: al suon mi volgo: e miro  
Vom, che sù 'l nudo acciaio  
Prono già s' abbandona. Accoro: al petto  
Fò d' una man sostegno,  
Con l' altra il ferro suo. Ma quando al volto  
Megacle rauvifai,  
Pensa com' ei restò com' io restai.  
Dopo un breve stupore, ah qual follia  
Bramarti fa la morte?  
(Io volea dirgli, ei mi prevenne.) Aminta,  
O' visfuto abbastanza.

(Sospirando, mi disse  
Dal profondo del cor.) Senza Aristeo  
Non fo viver, nè voglio. Ah son due lustri  
Che non vivo, che in lei. Licida, oh Dio,  
M' uccide, e non lo sa. Ma non m' offende  
Suo dono è questa vità, ei la riprende.

*Licida* Oh Amico! e poi?

*Aminta* Fugge da cio, in detto,  
Come Partico Stral. Vedi quel fasso,  
Signor, colà, che 'l sotto posto Alfeo  
Signoreggia, ed adombra? Egli v' ascende.

In men

Und wer steht indesß der Prinzessin bey?  
Der einzige Freund könnte . . .  
Aber wo ist der hingangen?  
Man muß ihn wenigstens suchen.  
Megacles soll mir mit Raht und That beystehen.

(er will weggehen.)

*Amint.* Megacles ist gestorben. *Licid.* Was sagst du, Amintas?

*Amint.* Ich sage was wahr ist.

*Licidas* Wie? warum? welch Bosshaffter  
hat seine schönen Tage verkürzt? Man suche ihn,  
ich will, daß er andern zum Exempel der Rache diene.

*Amint.* Prinz, suche ihn nur nicht. Du hast ihn umgebracht.

*Licidas* Ich? bist du rasend?

*Amint.* Möchte der Himmel wollen, daß ich rasete.

Höre mich an: Als ich dir nachzufolgen im Begriff war,  
hörete ich in diesem Gebüsch ein unverhofftes Seuffzen,  
ich stund stille, ging dem Schalle nach, und sahe  
einen Menschen, der sich auf ein bloß Schwerdt lehnete.  
Ich lief zu, ergriff mit einer Hand seine Brust,  
mit der andern sein Schwerdt. Aber als ich am Gesichte sahe  
daß es Megacles war, denk nach, wie er, wie ich erschreck!  
Nach einem kurzen Erstaunen, wollte ich eben sagen:  
Welch Aberwitz macht, daß du den Tod verlangst?  
Aber er kam mir zuvor und sprach:

Amintas, ich habe gnug gelebt, seuffzete dabey aus dem  
Innersten seines Herzens. Ohne Aristeem  
kan und will ich nicht leben. Es sind zweymal fünf Jahr,  
daß ich nicht lebe als in ihr. Licidas, ihr Götter! tödtet mich,  
ohn daß er es weiß: aber er beleidigt mich dadurch nicht;  
Mein Leben ist sein Geschenk, er nimmt es nur wieder.

*Licidas* O welcher Freund! und hernach?

*Amint.* Als er dis gesagt,  
flohe er von mir wie ein Parthischer Pfeil.  
Siehst du, mein Herr, jenen Fels,  
der den unten fließenden Alpheus in seinen Ufern hält,  
und beschattet?

Den

In men che non balena. In mezzo al fiume  
Si scaglia: io grido in vàn. L' onda percoffa  
Balzà, s' aperse, in frettolosi giri  
Si riuni, l' ascese; il colpo, i gridi  
Replicaron le Sponde: è più nò 'l vidi.

*Licida* Ah qual orrida Scena  
Or si scuopre al mio sguardo! *(rimane stupido.)*

*Aminta* Almen la spoglia  
Che albergò sì bell' alma  
Vada a ricercar. Dà mesti amici  
Questi a lui son dovuti ultimi uffici.  
*(parte.)*

## SCENA XII.

*Licida solo.*

**D**ove son! che m' auenne? Ah dunque il Cielo  
Tutte sopra il mio capo  
Roversciò l' ire sue! Megacle, oh Dio,  
Megacle dove sei? Che fò nel mondo,  
Senza di te? Rendetemi l' Amico,  
Ingiustissimi Dei. Folle che dico?

A R I A.

Gemo in un punto, e fremo:  
Fosco mi sembra il giorno:  
O' cento larve intorno:  
O' mille furie in sen.  
Con la sanguigna face  
M' arde Megara il petto:  
M' empie ogni vena Aletto  
Del freddo suo velen. D. C.

*(parte.)*

*Segue un Balletto.*

FINE DEL ATTO SECONDO.

ATTO

Den Kletterte er in Eil hinauf, und stürzte sich mitten in den Fluß, ich schrie vergeblich. Das durch den Fall zertheilte Wasser schlug zusammen, machte unterschiedliche Circul, vereinigte sich wieder, und bedeckte ihn. Das Ufer wiederholte mein Geschrey. Und habe ich ihn nicht mehr gesehen.

*Licidas*

Welch schreckliche Vorstellung ist dis meinen Augen!

(Er bleibt ganz erstarrt.)

*Amint.*

Man muß zum wenigsten den Körper, der eine so schöne Seele beherberget, suchen:

Dis ist der letzte Dienst, der von seinen betrübten Freunden erfordert wird.

(geht ab.)

## Zwölfter Austritt.

*Licidas allein.*

Wo bin ich? was ist mir wiederfahren? So schüttet der Himmel über mein Haupt allen seinen Zorn aus? Megacles, o ihr Götter! Megacles, wo bist du? was mache ich in der Welt ohne dich? Gebt mir meinen Freund wieder, ihr ungerechtesten Götter! aber was sage ich?

A R I A.

Ich weine zu gleicher Zeit, und erbosse mich:  
der Tag scheint mir ganz finster und schwarz;  
hundert Gespenster umgeben mich;  
ich habe tausend Furien in der Brust.

Die Megera verbrennet mit ihrer blutigen  
Fackel mein Herz:

Alecto erfüllet mir alle Adern  
mit ihrem kalten Gifft.

(geheth ab.)

Der Schau-Platz stellet vor einen Vorhof des Schlosses in Olympia, woselbst ein Ballet gehalten wird.

Ende der zweyten Handlung.

H

Dritte

# ATTO TERZO.

Bipartita che si forma degli Alberi ed altre piante  
selvaggie.

## SCENA I.

*Megacle* trattenuto da *Aminta*, per una parte, e dopo *Aristea* trattenuta d' *Argene* per l'altra parte, ma quelli non veggono queste.

*Megac.* **L**asciami, in van t' opponi.  
*Aminta* Ah torna Amico  
Una volta in te stesso. In tuo foccorso  
Pronta sempre la mano  
Del Pescator, ch' or ti salvò dall' onde,  
Credimi, non avrai. Si stanca il Cielo  
D' assister chi l' insulta. *Megac.* Empio foccorso,  
Inumana pietà! niegar la morte, a chi vive morendo  
*Aminta*, oh Dio! Lasciami.

*Aminta* Non sia ver.

*Aristea* Lasciami, *Argene*. *Argen.* Non lo sperar.

*Megac.* Senza *Aristea* non posso non deggio viver piu. (*vuol partire.*)

*Aristea* Morir vogl' io dove *Megacle* è morto. (*vuol partire.*)

*Aminta* Attendi. (*a Megac.*)

*Argene* Ascolta. (*ad Aristea.*)

*Megac.* Che attender? *Arist.* Che ascoltar?

*Megac.* Non si ritrova più conforto per me.

*Aristea* Per me nel mondo non v' è più che sperar.

*Megac.* Serbarmi in vita . . . *Arist.* Impedirmi la morte . . .

*Megac.* Indarno tu pretendi. *Arist.* In van presumi.

*Aminta* Ferma. (*volendo trattener Megacle.*)

*Argene* Senti infelice. (*volendo trattener Aristea.*)

*Aristea* O Stelle! *Megac.* O Numi! *Arist.* *Megacle!*  
(*Incontrandosi in mezzo del Teatro.*)

*Megac.* Principessa! *Arist.* Ingrato! e tanto  
M' odi dunque, e mi fuggi;  
Che per esserti unita  
S' io m' affretto a morir, tu torni in vita?

*Megac.*

## Dritte Handlung.

Der Schau-Platz stellet vor Alleen von Bäumen  
und Gebüsch.

### Erster Auftritt.

Megacles und Amintas in einer Allee, in der andern kommen  
Aristea nebst Argenen, ohn daß diese jene sehen.

Megac. **L**aß mich gehen, du widersehest dich mir vergeblich.  
Amint. Ach mein Freund, komm doch einmal wieder zu dir  
selbst. Du wirst nicht immer einen Fischer, der dich  
aus dem Wasser errettet, finden, glaub es nur. Der Himmel  
ermüdet endlich dem beyzustehen, der ihm troset.

Megac. Gottlose Hülfe, unmenschliches Mitleid!  
Dem den Tod zu verwehren, der schon lebendig todt ist.  
Amintas, o Himmel, laß mich.

Amint. Nein, das soll nicht seyn.

Aristea Laß mich, Argene. Argen. Das hoffe nur nicht.

Megac. Ohne Aristeen kan und will ich nicht leben.

Aristea Ich will sterben, wo Megacles gestorben ist.

Amint. Vernimm doch.

Argene Höre doch.

Megac. Was vernehmen? Arist. Was hören?

Megac. Für mich findet sich kein Trost mehr.

Aristea Für mich ist auf der Welt nichts mehr zu hoffen

Megac. Mich beym Leben zu erhalten. . . Arist. Meinen Tod zu verhindern. . .

Megac. Begehrest du umsonst. Arist. Bemühest du dich vergebens.

Amint. Halt.

Argene Höre, Unglückselige!

Aristea O Sterne! Megac. O ihr Götter! Arist. Megacles!

(Sie begegnen einander mitten auf dem Theatro.)

Megac. Prinzessin! Arist. Undankbarer! hastest du mich so sehr, und  
stiehest mich, daß, da ich, um mit dir vereinigt zu seyn,  
meinen Tod beschleunige, du wieder lebendig wirst?

*Megac.* Vedi a qual segno è giunta  
 Adorata Aristeia, la mia sventura.  
 Io non posso morir, trovo impedito  
 Tutte le vie per cui si passa a Dite.  
*Aristea* Grazie a gl' eterni Dei.  
*Argene* Sentimi al fin. *Arist.* Vi sono nuovi disastri?  
*Arg.* Or ora rinato è il Padre tuo.  
*Megacl.* Come? *Argen.* Già fai che per costume antico  
 Questo festivo dì con un solenne sacrificio sì chiude:  
 Or mentre al tempio venia fra suoi custodi  
 La sacra pompa a celebrar Clistene,  
 Perché non so, ne da qual parte uscito  
 Licida impetuosa ci attraversa il camin. Non vidi mai  
 Più terribile aspetto. Urta, rovescia  
 I sorpresi custodi. Al Re s'auventa  
 Mori. (grida fremendo) E gli alza in fronte  
 Il sacrilego ferro. *Arist.* Oh Dio! *Argen.* Non cangia  
 Il Re sito o color. Severo il guardo  
 Gli ferma in faccia, e in grave suon gli dice:  
 Temerario, che fai? (vedi se il Cielo  
 Veglia in cura de Re.) Gli cade il ferro:  
 E dal ciglio che tanto  
 Minaccioso pareo, prorompe il pianto.  
*Aristea* Respiro. *Megac.* O Folle: *Amint.* O sconigliato!  
*Aristea* Ed' ora il genitor che fa? *Argen.* Di lacci auvolto  
 A' il colpevole inanzi.  
*Aminta* (Ah si procuri di salvar l' infelice!) (parte.)  
*Megac.* Al caro amico per pietà chi mi guida?  
*Aristea* Incauto! e quale farebbe il tuo disegno  
 Il Genitore fa che tu l' ingannasti:  
 Sa che Megacle fei, perdi te stesso  
 Presentandoti al Re. Non salvi altrui.  
*Megacl.* Col mio Principe insieme almen mi perderò. (vuol partire.)  
*Aristea* Senti. E non stimi consiglio almen miglior  
 Che il Padre offeso vada a placargli io stessa?  
*Megac.* Ah che di tanto lusingarmi non sò.  
*Aristea* Sì, questo ancora per te si faccia.

*Megac.*

- Megac.* Siehe, anbetenswürdige Aristeia, wie groß mein Unglück ist. Ich kan nicht sterben, ich finde, daß mir allenthalben der Weg versperrt ist, durch welchen man ins Todten-Reich gelangt.
- Aristea* Dank sey den ewigen Göttern.
- Argene* So höre mich denn endlich. *Arist.* Ist wieder ein neues Unglück?
- Argene* Dein Vater ist gleichsam aufs neue geböhren.
- Megac.* Wie? *Argen.* Du weißt, daß nach alter Gewohnheit dieser frohe Tag mit einem solennen Opfer beschlossen wird: Nun war Clithones mit seiner Leibwache eben im Begriff nach dem Tempel zu gehen, das Fest feierlich zu begehen, als der ungestüme Licidas hervorsprang, ich weiß nicht wie und woher er kam, und ihm den Weg verlegte. Ich habe nie ein greßlicher Gesicht gesehen; er grif die erschrockne Wache an, warf sie üben Hauffen, fiel den König an. Stüb, (schrie er in der Wut,) hielt ihn das Mordschwerdt an die Stirne. *Arist.* O Himmel! *Argen.* Der König veränderte weder die Farbe noch Bewegung. Er sahe ihn mit ernstesten Blicken ins Gesicht, und sprach mit majestätischer Stimme zu ihm: Verwegner, was machest du? (man kan daraus sehen wie die Götter für die Könige wachen.) das Schwerdt fiel ihm aus der Faust, und aus seinem Gesicht, das so drohend war, fielen häufige Thränen.
- Aristea* Ich erhobte mich. *Megac.* O Ehrwürdiger! *Amint.* O Unfluger!
- Aristea* Was macht nun mein Vater! *Argen.* Er ließ den Verbrecher gleich Angesichts in Ketten schliessen.
- Amint.* (Ach man muß suchen den Unglückseligen zu retten.) (geht ab.)
- Megac.* Wer führt mich aus Mitleid hin zu meinem wehrten Freunde?
- Aristea* Unvorsichtiger! was nimmst du vor?  
Mein Vater weiß, daß du ihn betrogen,  
er weiß, daß du Megacles bist; du verliehrst dein Leben, wenn  
du dich dem König zeigst, und retttest doch deinen Freund nicht.
- Megac.* So will ich denn mit meinem Prinzen zugleich sterben.  
(will weggehen.)
- Aristea* Hör: hältst du nicht den Raht besser, daß ich selber gehe  
den erzürnten Vater zu besänftigen?
- Megac.* Ach so viel darf ich mir nicht schmeicheln.
- Aristea* Ja, das will ich auch wegen deiner thun.

*Megacl.* O generosa, o grande! o pietosa Aristeia. Ben lo dissi io  
Quando pria ti mirai, che tu non sei cosa mortal.  
Va mio conforto. *Arist.* Ah basta.  
Non fà d' uopo di tanto:  
Un sol de guardi tuoi  
Mi costringe a voler quel che tu vuoi.

A R I A.

*Aristea* Caro son tua cosi                      Mi dolgo al tuo dolor:  
Che per virtù d'amor,                      Gioisco al tuo gioir:  
I moti del tuo cor                      Ed ogni tuo desir  
Rifento anch' io                      Diventa il mio. D. C.  
*(parte.)*

S C E N A II.

*Megacle ed Argene*

*Megacl.* Deh fecondate o Numi la pietà d' Aristeia  
Argene io voglio seguirarla da lungi.  
*Argene* Ah tanta cura non prender di costui  
Vedi se il Cielo è stanco di soffrirlo. Al suo destino  
Lascialo in abbandono.  
*Megacl.* Lasciar l' amico?  
Ah cosi vil non sono.

A R I A.

Puo ben farmi l' empio Fato                      Sia benigna o sia rubella  
Infelice, suenturato,                      La mia stella  
Vile mai non mi puo far.                      Mai lo voglio abbandona-  
nar. D. C. *(parte.)*

S C E N A III.

*Argene poi Aminta.*

*Argene* E pure a mio dispetto sento pietade anch' io  
Spargiuro! ingrato! non farà ver: detesto la mia pietà  
S' egli trafitto amorte, or mi cadesse accanto,  
Non versarei per lui stilla di pianto,

*Aminta*

*Megac.* O großmüthige, o grosse, o mitleidige Aristeia! Ich habe gleich gedacht, wie ich dich das erstemal sahe, daß du mehr als was sterbliches bist. Gehe, mein Trost: *Arist.* Genug, du brauchst nicht zu bitten, ein einziger Blick von dir zwingt mich zu wollen was du willst.

A R I A.

*Aristea* Mein Behrter, ich bin dir so sehr ergeben,  
daß durch die Kraft der Liebe  
ich alle deine Neigungen in mir empfinde.  
Deine Qual quälet mich,  
deine Freude erfreuet mich,  
und was du verlangst, verlange ich auch. (geht ab.)

## Zwenter Auftritt.

*Megacles* und *Argene*.

*Megac.* Ihr Götter steht dem Mitleid der Aristeia bey.  
Argene, ich will ihr von weiten folgen.

*Argene* Ach mache dich nur seinet halben nicht so viel Mühe:  
der Himmel ist ermüdet es zu erdulden,  
überlaß ihn nur seinem Geschicke.

*Megac.* Meinen Freund zu verlassen?  
Nein, so niederträchtig bin ich nicht.

A R I A.

Das boshafte Geschick kan mich unglücklich  
aber nie niederträchtig machen.

Mein Verhängniß mag gütig oder widersinnig  
seyn, will ich ihn doch niemals verlassen. (geht ab.)

## Dritter Auftritt.

*Argene* und darauf *Amintas*.

*Argene* So muß ich denn gar wieder meinen Willen Mitleid empfinden!  
Meineidiger! Undankbarer! Nein: ich verfluche das Mitleid.  
Wenn er gleich getödtet wird, und vor meinen Augen liegt,  
will ich doch keinen einzigen Thränen um ihn vergießen.

*Amintas*

*Aminta* Misero! dove fuggo? Oh di funesto!

Oh Licida infelice!

*Argene* E' forse estinto quel traditor?

*Aminta* No! ma 'l sarà fra poco.

*Argene* Non lo credera Aminta.

*Amint.* Or ti lusinghi, non v'è più che sperar.

A' già deciso il publico consenso:

Egli fuenato fia sul Ara di Giove. Effer vi dee

L'offeso Re presente, e al Sacerdote

Porgere il sacro acciario.

*Argene* E non potrebbe riuocarsi il decreto?

*Amint.* E come? il Reo

Gia in bianche spoglie è auolto.

Il crin di fior io coronar gli vidi,

E il viddi, oh Dio! incaminarsi al Templo.

Ah forse è giunto. Ah forse adesso, Argene

La bipenne fatal gli apre le vene.

*Argene* Ah no. Povero Prence,

(piange.)

*Amint.* Che giova il pianto?

*Argene* Ed Aristeia non giunse?

*Amint.* Giunse: Ma nulla ottenne! Il Re non vuole,

O non può compiacerla.

*Arg.* E Megacle?

*Amint.* Il meschino ne custodi s'auenne,

Che ne andavano in traccia. Or l'ascoltai

Chieder fra le catene, di morir per l'amico.

E se non fosse ancor ei delinquente,

Ottenuto l'avria.

Mà un reo per l'altro morir non può.

*Arg.* L'hà procurato almeno:

O forte! o generoso! Ed io l'ascolto

Senza arrossir? Dunque à più saldi nodi

L'amista che l'Amore? Ah quali io sento

D'un'emola virtù stimoli al fianco.

Si, rendiamoci illustri: in fin che dura

Parli il mondo di me. Faccia il mio caso

Meraviglia e pietà: Ne si ritrovi

Nell'universo tutto

Chi ripeta il mio nome a ciglio asciutto.

*Argen.*

*Amint.* Wo flieh ich Armer hin! o unglücklicher Tag!  
o unglückselger Licidas!

*Argene* Ist der Verräther etwa schon todt?

*Amint.* Noch nicht, aber bald. *Argen.* Glaub es nur nicht, Amintas.

*Amint.* Du schmeichelst dir, es ist nichts mehr zu hoffen.

Das allgemeine Urtheil ist schon gefällt:

Er soll auf des Jupiters Altar getödtet seyn. Der erzürnte König  
soll dabey gegenwärtig seyn, und dem Priester  
das Opferbeil reichen.

*Argene* Kan denn das Urtheil nicht wiederrufen werden?

*Amint.* Und wie? der schuldige Verbrecher  
ist schon in ein weiß Kleid gehüllet,  
die Haare mit Blumen durchgeflochten,  
so hab ich ihn gesehen.

Ich habe ihn gesehen, ihr Götter! nach dem Tempel gehn,  
wo er vielleicht schon ankommen.

Ach Argene, vielleicht öffnet ihm das fatale Mordbeil schon  
seine Adern.

*Argene* Ach nein, armer Prinz!

(sie weinet.)

*Amint.* Was hilft das Weinen? *Argen.* Ist Aristeia denn nicht  
hinkommen?

*Amint.* Die hat nichts erhalten.

Der König will oder kan ihr nicht zu Gefallen seyn.

*Argene* Und Megacles? *Amint.* Der Arme mischte sich unter die Wache,  
die ihn begleitet; Da hörte ich, daß er in Ketten verlangte  
für seinen Freund zu sterben.

Und wenn er nicht selbst ein Verbrecher wäre, hätte ers erhalten,  
aber ein selbst schuldiger kan nicht vor einem andern sterben.

*Argene* Er hat es wenigstens versucht:

o tapfrer! o großmühtiger! und ich höre es an  
ohne für Scham zu erröthen? so ist denn das Freundschaftsband  
stärker, als das Band der Liebe! ach wie treibet mich die Tugend  
zu gleicher Großmuth an! ja ich wil mich berühmt machen:  
so lange die Welt stehet soll man von mir sprechen,  
mein Geschick soll Bewunderung und Mitleid erwecken,  
und soll in der ganzen Welt  
mein Name nicht mit trockenen Augen genennet werden.

*Argene*

A R I A.

Se un baleno  
Di sereno  
Nel rigor della procella  
Vede in Ciel la navicella  
Si risolve di sperar.  
Ma se un lampo  
Senza scampo  
Di rio turbine succede  
Nel periglio allor si vede  
Più vicina à naufragar. D. C. (parte.)

S C E N A IV.

*Aminta* solo.

Fuggi, salvati, Aminta. Partir cossi?  
No, si ritorni al Tempio.  
Si vada incontro all' ira  
Dell' oltraggiato Re. Licida involva  
Me ancor ne falli fuoi  
Si mora di dolor, ma accanto a lui.

A R I A.

Son qual per mare ignoto  
Naufrago Passaggiero,  
Gia con la morte a nuoto  
Ridotto a contrastar.  
Ora un sostegno, ed ora  
Perde una Stella: Al fine  
Perde la speme ancora  
E' s' abbandona al mar. D. C. (parte.)

S C E N A V.

Parte esteriore del Gran Tempio di Giove Olimpico,  
al quale si scende per lunga e magnifica Scala. Piazza inanzi al  
medesimo con Ara ardente nel mezzo. Bosco all' intorno  
de Sacri Olivi silvestri.

*Clistene*

Argene

A R I A.

Wenn in einem grausamen Ungewitter,  
einem Schiffe, am Himmel  
ein heiterer Blick sich sehen läßt,  
so kan es sich noch Hoffnung machen.  
Wenn aber sich ein grausamer Orcan mit Blitz  
und Donner erhebt, so steht es in Gefahr  
und ist dem Schifbruch nahe. (geht ab.)

### Vierter Austritt.

*Amintas* allein.

Fliehe, rette dich, Amintas. Wie, zu entfliehen?  
nein, geh wieder zu dem Tempel.  
Geh dem Zorn des beleidigten Königs entgegen.  
Licidas Verbrechen mag mich mit betreffen.  
Ich will aus Kummer sterben, aber an seiner Seite.

A R I A.

Ich bin auf einem unbekanntem Meer  
ein Schifbruch leidender Passagier,  
der schwimmend mit dem Tode streiten muß.  
Bald verliert er das ergriffene Holz, woran er  
sich hält; bald den Nordstern; endlich  
verliert er gar alle Hoffnung und überläßt  
sich dem wütenden Meer. (geht ab.)

### Fünfter Austritt.

Der Schau-Platz stellet vor den äusserlichen grossen  
Tempel des Olympischen Jupiters, nach welchem zwei grosse kost-  
bare Treppen gehen. In dem Platze vor demselben ist ein  
Altar, auf welchem Feuer brennet. Vorne ist ein  
Wald von wilden Oliven-Bäumen.

3 2

Cli-

*Clistene che scende dal Tempio preceduto da numeroso Popolo, da suoi custodi, da Licida in bianca veste coronato di fiori, e dal coro de Sacerdoti, de quali portano alcuni sopra bacili d' oro gli instrumenti del sacrificio.*

*Clistene* **G**iovane fuenturato, ecco vicino  
De tuoi miseri Di l' ultimo istante.

Tanta pietade (e mi punisca Giove  
S' adombro il ver.) Tanta pietà mi fai  
Che non oso mirarti. Il Ciel volesse  
Che potess' io diffimular l' errore.  
Pur se nulla ti resta

A desiar, fuor che la vita, Esponi  
Libero il tuo desir. Esserne lo giuro  
Fedele effecutor. Quanto ti piace  
Figlio, prescrivi, e chiudi i Lumi in pace.

*Licida.*

Padre, (che ben di Padre  
Non di Giudice, e Re, quei detti sono.)  
L' unico de miei voti è il riveder l' amico  
Pria di spirar. *Clisten.* T' appagherò. Custodi (*alle guardie.*)  
Megacle a mè. Ma quale,  
Eccessiva pietà l' alma ne ingombra,  
Stupisco di me stesso. Il volto, il ciglio  
La voce di costui nel cor mi desta  
Un palpito improvviso,  
Che lo risento in ogni fibra il sangue.  
Fra tutti miei pensieri  
La cagion ne ricerco, e non la trovo  
Che farà, giusti Dei! questo ch' io provo?

A R I A.

Non sò d' onde viene  
Quel tenero affetto  
Quel moto, che ignoto  
Mi nasce nel petto:  
Quel giel che le vene  
Scorrendo mi và.

Nel

*Clisthenes* Kommt vom Tempel herunter mit seiner Wa-  
che und vielem Volk. *Licidas* in einem weissen Kleide,  
mit Blumen gekrönt; dem folgen die Priester, deren  
etliche die Opfer-Gefässe und Geräthe auf  
gülden Beckens tragen.

*Clisth.* Unglücklicher Jüngling!  
Der letzte Augenblick deines elenden Lebens ist nahe.  
Ich habe so grosses Mitleiden mit dir,  
(Der Himmel strafe mich, wo ich nicht die Wahrheit sage.)  
so grosses Mitleid erweckst du in mir,  
daß ich dich nicht ansehen darf.

Wolte Gott ich könnte dein Verbrechen bemänteln.  
Doch wenn dir noch was übrig blieben zu verlangen,  
ohn dein Leben, so entdecke kühnlich dein Begehren,  
ich schwere dir, ich will es treulich ausrichten.  
Schreib nur vor, mein Sohn, was du noch verlangst,  
und schließ denn deine Augen in Ruhe zu.

*Licidas* Mein Vater, (denn dis sind Worte, mehr eines Vaters  
als eines Richters und Königs,)  
mein einziger Wunsch ist meinen Freund vor meinem Tode  
noch einmal zu sehen. *Clisthen.* Du solt befriedigt seyn. Wache,  
(zu der Wache.)

man hole den Megacles hieher.  
Das übermäßige Mitleid nimmt meine Seele ganz ein.  
Ich erstaune über mich selbst, das Gesicht, die Augen  
und auch die Stimme von dem *Licidas*  
erwecken in meinem Herzen ein unvermuthet Zittern,  
daß ich in allen meinen Adern das Blut sich regen fühle.  
Ich suche in allen meinen Gedancken die Ursach davon,  
finde sie aber nicht.  
Gerechte Götter! was mag das seyn, so ich empfinde?

A R I A.

Ich weiß nicht, woher solche zärtliche Neigung  
entstehet, die Bewegung, so in meiner Brust  
wächst, ist mir unbekannt, wie auch die  
Erstarrung, so meine Adern durchläuft.

33

Das

Nel seno a destarmi  
Si fieri contrasti  
Non parmi che basti  
La sola pietà. D. C.

(parte.)

## SCENA VI.

*Megacle* fra le guardie, e detti.

*Licida* Ah vieni illustre essemplio  
Di verace amistà. *Megacle* amato.  
*Megac.* Ah qual ti trovo povero Prence?  
*Licida* Il rivederti in vita mi fa dolce la morte.  
*Megac.* E che mi giova una vita che in vano  
Voglio offrir per la tua? ma molto innanzi  
*Licida* non andrai. Noi passeremo  
Ombre amiche, indivise il guado estremo.  
*Licida* O delle gioie mie, de miei martiri  
Finche piacque al destin dolce compagno;  
Separarci conviene: poi che s'iam giunti  
A gli ultimi momenti:  
Quella destra fedel porgimi, e senti  
Sia preghiera, o comando.  
Vivi, io bramo così. Pietoso amico  
Chiudimi tu di propria mano i lumi,  
Ricordati di me. Ritorna in Crete al Padre mio  
(Povera Padre! a questo  
Preparato non sei colpo crudele.)  
Deh tu l'istoria amara raddolcisci narrando.  
Il vecchio afflitto reggi afflitti, consola.  
Lo raccomando a te. Se piange, il pianto  
Tu gli asciugua dal ciglio  
E in te, se un figlio vuol rendigli un figlio.  
*Megac.* Taci, mi fai morir.  
*Clisthen* Non posso anch' io resistere più,  
Ma quasi ormai trascorre  
L' ora permessa al sacrificio  
Ola custodi la vittima prendete  
E' dell' amico dividete colui.

*Megac.*

Das bloße Mitleiden ist nicht vermögend,  
solchen Kampf in mir zu erwecken.

(geht ab.)

## Sechster Auftritt.

Megacles mit der Wache. Vorige.

*Licidas* Ich komme, berühmtes Beyspiel wahrer Freundschaft.  
Geliebter Megacles.

*Megacl.* In welchem Zustande finde ich dich, armer Prinz!

*Licidas* Dich wiederzusehn verführet meinen Tod.

*Megacl.* Und wozu dienet mir ein Leben, das ich umsonst für deines anbiete?  
Aber du solt, mein Licidas, nicht lange vor mir sterben,  
wir wollen mit einander als unzertrennliche Schatten  
den Stryx überfahren.

*Licidas* O meiner Freude, und auch meines Unglücks,  
so lange es dem Schicksal beliebt, angenehmster Befehete!  
wir müssen uns trennen, nun es mit uns  
sich zum letzten Augenblick neiget.

Reiche mir deine treue Hand, und vernimm,  
es mag Bitte oder Befehl seyn:

Lebe, ich verlange es. Mitleidiger Freund,  
drücke mir mit deiner eigenen Hand die Augen zu.

Gedenke meiner. Kehre wieder zurück nach Creta zu meinem  
Vater; (Armer Vater! der du diesen Unglücks = Streich zu  
erleben nicht vorbereitet bist.)

Berühme ihm die herbe und bittere Geschichte,  
wenn du sie ihm erzählest.

Führe den bekümmerten Alten, stehe ihm bey, tröste ihn.

Ich befehle dir ihn. Wenn er weint,  
so trockne ihm die Thränen im Gesichte,  
und wenn er einen Sohn verlangt,  
so gib ihm in dir einen Sohn wieder.

*Megacl.* Schweig, du tödtest mich.

*Licidas* Auch ich kan nicht länger widerstehn.

Aber die dem Opfer erlaubte Stunde ist fast verstrichen.  
Auf Wache, nehmt das Opfer  
und trennet diesen von seinen Freunde.

(Die Wache nimmt den *Licid.* beym Arm.)

*Megacles*

*Megac.* Barbari: ah voi

Avete del mio sen fuelto il cor mio.

*Licida* Ah dolce amico. *Megac.* Ah caro Prence. a 2. Addio.

(*Licida s'inginocchia al pie del Sacerdote*)

A R I A.

*Clisten.*

O degli Uomini Padre, e degli Dei,

Onnipotente Giove,

A cui cenno si muove (Il Re prende la scure.)

Il mar, la terra, il ciel: di cui ripieno

E' l' universo: e della man di cui

Pende d' ogni cagione, ed ogni evento

La connessa catena:

Questa che a te si svena

Sacra vittima accogli. Essa i funesti

Che ti splendono in man folgori arresti.

(Nel porger la scure al Sacerdote viene interrotto da Argene.)

## SCENA VII.

*Argene* e detti.

*Argene* Ferma o Re. Fermate sacri Ministri.

*Clistene* Oh infano ardir! non sai

Ninfa qual opra turbi?

*Argene* Anzi più grata

Vengo a renderla a Giove: Una io vi reco

Vittima volontaria, ed innocente

*Clistene* Che à valor, che à desio di morir per quel reo.

*Licida* Qual è? *Argen.* Son io. *Megac.* (Oh bella fede!)

(Oh mio rossor!) *Clist.* Dovresti saper che al debil sesso

Nel più forte morir non è permesso.

*Argene* Ma il morir non si vieta per lo Sposo, a una Sposa.

*Clistene* Sei tu forse di *Licida* consorte?

*Argene* Ei me ne diede

In pegno la sua destra e la sua fede.

*Clistene*

*Megacl.* Grausame, ihr habt mir das Herz aus dem Leibe gerissen.  
*Licidas* Ach allerliebster Freund! *Megac.* Ach wehrter Prinz! beyde Le-  
be wol.

*Licidas* kniet vor dem Priester nieder.

A R I A.

*Clisthen* O Vater aller Menschen und Götter,  
Großmächtiger Jupiter,  
auf dessen Wink sich das Meer. (Der König nimme  
die Erde, und Himmel bewegt, das Opfer = Beil.)  
deß die ganze Welt voll ist  
und durch dessen Hand  
all unser Vorhaben und Ausgang  
als an einer Kette an einander hängt.  
Laß dir dis Opfer angenehm seyn, das man dir  
schlachtet, und laß dadurch alles Unglück, so uns  
deine Hand drohet, abgewendet seyn.

Indem er das Opfer = Beil dem Priester überreicht, wird er  
von *Argenen* aufgehalten.

Siebender Auftritt.

*Argene* und vorige.

*Argene* Halt, König. Ihr Priester, haltet ein.

*Clisthen* O tollkühnes Unterfangen! Weist du nicht,  
Nymphe, was du für ein Werk störest?

*Argene* Vielmehr komme ich dem Jupiter einen angenehmen Dienst  
zu leisten. Ich bringe ein freiwilliges und unschuldiges Opfer,  
das Kraft und Verlangen trägt für diesen Schuldigen zu sterben.

*Clisthen* Wo ist denn das? *Arg.* Ich bin es. *Megac.* (O schöne Treue!)

*Licidas* (O zu meiner Scham!) *Clisthen.* Du mußt wissen, daß dem  
schwachen weiblichen Geschlecht nicht erlaubt ist, für einen  
stärkeren zu sterben.

*Argene* Es ist nicht verboten einer Braut für ihren Bräutigam zu sterben.

*Clisthen* Bist du vielleicht des *Licidas* Gemahlin?

*Argene* Er hat mir seine Hand und Treue verpfändet.

R

*Clisthen.*

*Clistene* Licori, io che t' ascolto  
Son più folle di te. D' un Regio Erede  
Una vil pastorella: Dunque.

*Aristea* Credimi o Padre, è degna di pietà.

*Argene* Ne vil son io, ne son Licori.

Argene ò nome: in Creta  
Chiara è del sangue mio la gloria antica  
E' se giurommi fè Licida il dica.

*Clistene* Licida parla. *Licid.* (L'esser menzognero  
Questa volta è pietà.) No, non è vero.

*Argene* Come? e negarlo puoi? Volgiti ingrato  
Riconosci i tuoi doni  
Se me non vuoi. L'aureo monile è questo  
Che nel giorno funesto

Di giurarmi tua Sposa,

Ebbi da te. Van di tai fregi adorno

In Elide le Ninfe?

(porge il monile a *Clistene*.)

*Clistene* Aime! che miro! è quello che al collo avea  
Quando fù esposto all' onde il mio Figlio bambin,  
Licida, oh Dio! Tremo da capo a pie.

Licida forgi, guarda, è ver

Che costei l' ebbe in dono da te?

*Licida* Pero non debbe morir per me.

Fu la promessa occulta, non ebbe effetto.

E col solenne rito l' imeneo non si strinse.

*Clistene* Io chiedo solo, se il dono è tuo? *Licid.* Si.

*Clistene* Da qual man ti venne? *Licid.* A me donollo Aminta.

*Clistene* E questo Aminta chi è?

*Licida* Quello a cui diede il Genitor degl' anni miei la cura.

*Clistene* Dove sta? *Licid.* Meco vonne.

Meco in Elide è giunto.

*Clistene* Questo Aminta si cerchi. *Arg.* Eccolo a punto.

## SCENA ULTIMA.

*Aminta*, e detti.

*Amint.* Ah Licida! *Clist.* T' accheta, rispondi, e non mentir.  
Questo monile onde l' avesti?

*Amint.*

- Clisthen* Licoris, ich bin eben so thöricht als du, indem ich dich anhöre,  
ein Königlicher Erbprinz mit einer Schäferin sich zu vermählen?  
So ist denn . . .
- Aristea* Glaube mir, mein Vater, sie ist Mitleidens wehrt.  
*Argene* Ich bin nicht so schlechten Standes, auch nicht Licoris,  
Argene ist mein Nam: in Creta  
ist mein Geschlecht von alten Zeiten jederzeit sehr berühmt.  
Und Licidas mag selbst sagen, ob er mir nicht die Treue geschworen.
- Clisthen* Sprich, Licidas! *Licid.* (Dismal erfordert das Mitleid  
ein Betrüger zu seyn.) Nein, es ist nicht wahr.
- Argene* Wie kannst du es leugnen? Siehe her, Undankbarer,  
kennest du diese Geschenke, wenn du mich nicht kennen wilt?  
Dis güldne Halsband bekam ich von dir  
an dem unglücklichen Tage, da du dich mir zum Bräutigam  
verschwurest. Gehn die Nymphen in Elis mit solchem Schmuck?  
(Sie giebt die Halskette dem *Clisthene*.)
- Clisthen* Himmel! was seh ich? Dis ist dasselbe Kleinod, das mein  
kleiner Sohn am Halse hängen hatte,  
als er ans Meer ausgesetzt wurde.  
Licidas! ihr Götter! ich zittere vom Haupt bis zum Füßen.  
Licidas, steh auf, siehe, ist es wahr, daß du es ihr geschenktest?
- Licidas* Jedoch soll sie nicht für mich sterben.  
Die Versprechung ist heimlich geschehen, und hat keine Kraft.  
Das Eheverbündniß ist nicht öffentlich  
auf solenne Weise geschlossen.
- Clisthen* Ich frage nur, ob dis Geschenk von dir gekommen? *Licid.* Ja.
- Clisthen* Von wem hast du es bekommen?
- Licidas* Amintas hat mir es gegeben.
- Clisthen* Und wer ist der Amintas?
- Licidas* Der, dem mein Vater meine Aufzuehung anvertraut.
- Clisthen* Wo ist er? *Licid.* Er ist mit mir zugleich nach Elis gekommen.
- Clisthen* Man suche den Amintas. *Argen.* Da kommt er eben her.

## Letzter Austritt.

*Amintas* und vorige.

*Amint.* Ich Licidas! *Clist.* Sey ruhig, antworte mir, aber lüge nicht.  
Wo hast du diese Halskette bekommen?

R 2

*Amint.*

*Amint.* D'Alcandro. Già scorsò il quinto lustro,  
 Ch' io l' ebbi in dono.  
 Perche un fanciullo al mare espor dovești:  
 Io da pietà commosso già dall' onde il salvai.  
*Clistene* Ma adesso, Aminta, dov' è? che ne facești?  
*Amint.* Io? (Quale arcano ò da scoprir:)  
*Clistene* Tu impallidisci? parla.  
 Empio di, che ne fu? tacendo aggiungi  
 All' antico delitto error novello.  
*Amint.* L' hai presente, o Signor, Licida è quello.  
*Clistene* Come? non è di Creta Licida il Prence?  
*Amint.* Il vero Prence in fasce finì la vita.  
 Io ritornato appunto  
 Con lui bambino in Creta, al Re dolente  
 L' offerì in dono: ei dell' estinto in vece  
 Al Trono l' educò peu mio lonsiglio.  
*Clistene* Ah Numi, ecco Filinto, ecco il mio Figlio. (*abbracciandolo.*)  
*Aristea* Stelle! *Licid.* Io tuo figlio?  
*Clistene* Sì, tu mi nascești  
 Gemello ad Aristea. Delfo m' impose  
 D' esporti in mar bambino. Un parricida  
 Minacciandomi in te. *Licid.* Comprendo adesso  
 L' orror che mi gelò, quando la mano  
 Sollevai per ferirti. *Clist.* Adesso intendo  
 L' eccessiva pietà, che nel mirarti  
 Mi sentivo nel cuor.  
*Amint.* Felice Padre! *Argene.* Oggi molti in un punto  
 Puoi render lieti.  
*Clistene* E lo desio. D' Argene Filinto il Figlio mio,  
 Megacle ad Aristea vorrei consorte.  
 Ma Filinto il mio figlio è reo di morte.  
*Megac.* Non è più reo quando è tuo figlio.  
*Clistene* E' forse la liberta de falli permessa al sangue mio?  
 No, no, Ministri, risvegliate su l' Ara il sacro fuoco.  
 Va, figlio, mori, anch' io morirò fra poco.  
*Aminta* Che giustizia inumana!  
*Aristea* Che barbara Virtù!

Megac.

*Amint.* Von Alcandro. Es sind nun zwanzig Jahr,  
daß er mir es gab, daß ich ein klein Kind ins Meer werfen  
solte, aber aus Mitleid bewogen, habe ich es aus dem Wasser  
gerettet und erhalten.

*Clisthen* Aber, Aminta, wo ist es izt, was hast du damit gemacht?

*Amint.* Ich? (soll ich das Geheimniß entdecken?)

*Clisthen* Du wirst blaß: sprich, Bösewicht, sage, wo ist es blieben?  
Wenn du es verschweigst,  
machst du das alte Verbrechen noch grösser.

*Amint.* Du hast ihn vor dir. Mein Herr, Licidas ist derselbe.

*Clisthen* Wie, ist denn Licidas nicht der Prinz von Creta?

*Amint.* Der wahre Prinz von Creta starb annoch in Windeln.  
Ich war eben zu der Zeit mit dem Kinde in Creta ankommen  
und schenkte es dem betrübtten Könige,  
der es anstatt des Verstorbenen, auf mein Anrathen,  
zum Throne gusziehen ließ.

*Clisthen* O ihr Götter! wehrter Filinto, dis ist mein Sohn.  
(umarmet ihn.)

*Aristea* Ihr Sterne! Licid. ich dein Sohn?

*Clisthen* Ja, du wurdest mir mit Aristeen als Zwilling gebohren.  
Das Oraculum zu Delphis befahl mir, dich ins Meer zu werfen,  
weil es in dir mir einen Vatermörder drohete.

*Licidas* Nun verstehe ich den Schrecken, der meine Faust erstarrend  
machte, als ich sie aufhub dich zu tödten.

*Clisthen* Nun verstehe ich das grosse Mitleiden, das ich bey mir empfand,  
als ich dich sahe.

*Amint.* Glückselger Vater! Arg. Nun kanst du auf einmal  
viele glücklich und frölich machen.

*Clisthen* Das vertang ich auch. Filinto mein Sohn soll Argenen seyn,  
Megacles Aristeen Gemahl.

Aber Filinto mein Sohn ist des Todes schuldig.

*Megac.* Nein, das ist er nicht, weil er dein Sohn.

*Clisthen* So hat er denn, weil er mein Sohn, die Freiheit zu Bosheiten?  
Nein, nein, ihr Priester, zündet das heilige Feuer wieder an.  
Geh, mein Sohn, stirb, auch ich wil in kurzen sterben.

*Amint.* Welch unmenschliche Gerechtigkeit!

*Aristea* Welch grausame Jugend!

*Megacl.* Signor, t'arresta, tu non puoi condannarlo.  
In Sicione sei Re, non in Olimpia.  
E' scorso il giorno, a cui tu presiedesti. Il reo dipende  
Dal publico Giudizio.  
*Clistene* E ben, s'ascolti dunque il publico voto. A pro del reo  
Non prego, non comando, e non consiglio.

*Coro di Sacerdoti, e Popolo.*

Viva il Figlio delinquente  
Perche in lui non sia punito  
L'innocente Genitor.  
Ne funesti il Di presente  
Ne disturbi il sacro rito  
Un idea di tanto orror.

*Segue un Balletto,*

ED IL FINE DEL' OPERA.



*Megac.* Halt ein, mein Herr, du kannst ihn nicht verdammen:  
Du bist in Sicyon König, und nicht in Olympia,  
Der Tag ist vorbei, da du hier präsidiret hast.  
Der Beklagte steht unter dem allgemeinen Gerichte.  
*Cliffen* Nun, so höre man denn was das allgemeine Gericht  
für ein Urtheil fället. Ich bitte nicht für den Schuldigen,  
befehle und richte nicht.

Chor der Priester und des Volks.  
Sollen wir das Urtheil sprechen:  
Sei der Sohn frei von Verbrechen,  
Es soll sein unschuldger Vater  
Nicht in ihm bestraffet seyn.  
Diesen frohen Tag zu ehren  
Soll kein Blut die Opfer stören,  
Und kein Schrecken euch beschweren,  
Unsre Freud ist allgemein.

Folgt ein Ballet,  
womit sich die OPERA endiget.





33

LBMV Schwerin

000 563 676



Landesbibliothek  
Mecklenburg-Vorpommern  
Günther Uecker

[http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1733295968/phys\\_0083](http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1733295968/phys_0083)





Landesbibliothek  
Mecklenburg-Vorpommern  
Günther Uecker

[http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1733295968/phys\\_0084](http://purl.uni-rostock.de/rostdok/ppn1733295968/phys_0084)



Adriano.

zu erhalten suchet. Und ich würde bey so vielen Märtern ohne die Emirena nicht leben können.

Ostroa. Was will man von mir?

Adr. Daß der König der Parther sich setze, und mich höre; und, daß, wenn kein Friede zu sein Zorn so lange einen Stillstand annehme.

Ostroa. Ich verspreche keine lange Gedult.

Aquil. (Es wird von meinem Schicksale gehandelt.)

Adr. Ostroa, alles in der Welt ist der Veränderung unterworfen, und es würde wunderlich seyn, wenn unser Haß allein ewig dauern sollte. Der Friede ist endlich den Ueberwundnen nöthig, und dem Ueberwinder nützlich. Zwischen uns hat die Ursache zum Zorne aufgehört. Das widrige Schicksal nahm dir, und der gütige Himmel gab mir so viel, daß nichts weder für mich zu überwinden, noch für dich zu verlieren übrig blieb.

Ostroa. Ja. Ich habe den ersten Groll behalten, daher bleibt mir genug.

Aquil. (Welche grausame Wildheit!)

Adr. Ach rühme dich nicht eines Gutes, welches den Besitzer in dem Besitze quälet. Du kannst deinen Stolz anderswo besser vergnügen. Wisse, daß du Herr von meiner Ruhe bist, so wie ich es von deinem Leben bin. Du darfst nur reden, so ist die Prinzessin mein. Wenn ich es nur will,

